

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

März | April | Mai 2023



Kirchengemeinde Am Norfbach





Ostern Am Norfbach 2023

Wie frisch geschlüpft

An sich sind wir ja fast noch grün hinter den Ohren, wenn auch die Farbe der Gemeindegelbes strahlendes Orange geworden ist. Aber das Gute hier am Norfbach (und glauben Sie mir, ich habe mich umgesehen): Wir sind so jung und haben trotzdem schon viel Erfahrung. Oder anders gesagt: Schon lebensklug, aber immer wieder beim ersten Schritt oder einer neuen Idee dabei. Ostern ist also wie geschaffen für uns, also haben wir schöne Pläne für unser höchstes Fest im Kirchenjahr:

Palmsonntag gibt den Aufschlag und wenn Jesus in der Geschichte mit Palmen und Trompeten in Jerusalem einzieht, lässt Nadine Appelfeller um 10.00 Uhr in Norf mit einem Familiengottesdienst die Wände wackeln. Gründonnerstag feiern wir dann gleich zweimal: Einmal gehen wir raus, tatsächlich ins Grüne, wenn die Kita Föhrenstraße in Rosellerheide ihren traditionellen Draußen-Gottesdienst unter Bäumen feiert. Noch planen wir, ob Waldrand oder Spielplatz, doch achten Sie auf unsere Aushänge und die Homepage - sobald wir wissen, wo es grünt, schreiben wir es dorthin. Am Abend empfängt uns nach bewegten Tagen die Trinitatiskirche mit einem ganz besonderen Gottesdienst um 18.00 Uhr. Wir erleben den letzten Abend der Freunde um Jesus, wie er seine Gedanken und sein Mahl mit ihnen teilt, und spüren mit ihnen seinem Weg entgegen. Flötenmusik, Stimmen von damals und heute, und Räume, die wir zusammen betreten und durchwandern, machen diesen Abend nochmal lebendig.

Schließlich setzen wir uns gemeinsam zu Tisch und feiern: Abendmahl, Fladenbrot und Wein, einen Abend Gemeinschaft. Karfreitag ist der Tag der Stille. Erstarrt wohnt die Welt einem unschuldigen Tod bei und doch bleibt sie nicht stehen. Gott stirbt, ein Opfer unter vielen von Macht, Gewalt und Unterdrückung. Wir denken daran und können es doch nicht begreifen, begehen diesen Tod an Karfreitag um 11.15 in Rosellerheide und um 15.00 Uhr in Norf. Doch diesmal setzt Verzweiflung nicht den letzten Strich unter ein weiteres, ausgelöschtes Leben. Weil Gott gestorben ist, ist im Tod nicht mehr - nichts. Weil er das Schicksal von so vielen, tragisch ums Leben Gekommenen teilt, ist es nicht mehr nur: Schicksal. Es ist stattdessen: Leben. Stärker als alle Macht. Mutiger als Krieg. Ewiger als der Tod. Unbegreiflich? Ja. Aber unglaublich? Nicht mehr lange. Denn es wird Ostern, und das ist: Auferstehung. Diesem Geheimnis nähern wir uns mit einer Osternacht am Sonntag, 9. April 2023, um 6.00 Uhr an der Trinitatiskirche. Feuer, Dunkelheit und neues Licht führen uns auf die Spuren dieses Geschehens. Wenn es dann hell wird, die Osterkerze brennt, und sich das Leben wieder Bahn gebrochen hat, teilen wir es in Fülle und feiern Ostern mit einem Frühstück, zu dem alle eingeladen sind. Um 10.00 Uhr startet dann der Gottesdienst in Norf, nicht nur, aber auch gut geeignet für Familien. Und auch hier wird sich gestärkt, auch hier darf, wer mag, auf Eier suche gehen, und wir freuen uns: Auf einen Tag für das Leben.

Anna Berkholz



Inhalt

Ostern Am Norfbach 2023	2
Wenn das Leben lacht	4
Konfirmation 2023	6
Aus der Bücherei Nievenheim	7
Dienste in der Gemeinde	8
Bei dir piept's wohl	10
Silvester-Grillparty in Norf	11
Der kleine Weihnachtswunsch	12
Weihnachtswunder	13
Kirchenmusik	14
Weltgebetstag der Frauen 2023	16
Frauenhilfe in der Trinitatiskirche	16
Weil es mir gut tut	17
Let's Lektor!	18
Wenn ich morgen sterbe	19
Osterferienprogramm	20

Gemeinsame Seiten

Aus den Gemeinden	I
Hospiz- und Palliativberatungsdienst	IV
Labdo.org	V
Presbyteriumswahl 2024	VI
Informationen aus dem Neusser Süden	VII
Besinnung	VIII
Der Grüne Hahn	X
Ein Stück Geschichtsbewältigung	XII
Sonne, Mond und Sterne	XIV
Neujahrsempfang des Gemeindeverbandes	XV
Karfreitagsmusik	XVI

Gemeinde on Tour	21
Eine Wiese voller Himmel	22
Gute Frage! – Glaubenskreis	23
Nacht der Lichter	24
Gemeindefest	25
Rezept für die Feiertage	27
Aus dem Presbyterium	28
Chronik der Gemeinde	30
Besondere Termine	31
Amtseinführung	32
Feste Termine	33
Impressum	37
Kontakt & Adressen	
Gottesdienste	

Titel: Die Gemeinde Am Norfbach

Weitere Informationen über Gruppen und Kreise aus dieser Gemeinde lesen Sie in der Mitte dieser Ausgabe.



Wenn das Leben lacht

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen. Genesis 21,6

von Anna Berkholz

Wissen Sie, was ein Easter Egg ist? Schon klar, ein Osterei auf englisch. Es bezeichnet aber auch einen versteckten Hinweis in einem Film oder einem Lied, zum nächsten Titel oder der Fortsetzung der Geschichte. „Osterei“, weil versteckt. Aber auch, weil „echte Überraschung“ und zwar genau da, wo man sie nicht erwartet hat. Nun sind gewiefte Osterei-Sucherinnen und -sucher schon seit der Kindheit gut darin, sich gängige Verstecke zu merken. Aber wissen Sie noch, die echte Überraschung? Das 'Aus allen Wolken fallen', wenn man doch noch das letzte Ei bei der Waschmaschine gefunden hat. Oder die größte Überraschung auf einmal auf dem Teller am Frühstückstisch wartet? Es hat etwas Unschuldiges. In jedem Fall: Lebendig, ein Hüpfen oder Fallen, ein bisschen wie beim Trampolin. Ich kenne es noch, das Ostergefühl. Übrigens verwandt mit dem Geburtstagsgefühl. Aber es ist auch wirklich heilsam. Und vielleicht ist es in diesen Monaten wichtiger, denn je.

Denn an sich sind wir ganz froh, dass wir wieder planen können nach Jahren der Unsicherheit und der Lähmung, die Feste, Vorhaben und Projekte. Und manchen Plan gebietet auch die Vorsicht, denn so viel bleibt ungewiss in Fragen von Frieden, Krieg, Energie und Klimapolitik. Also haben die meisten von uns ziemlich kluge Köpfe voll mit jeder Menge Plänen. Pläne für morgen, übermorgen und überübermorgen. Pläne für 'Wenn'

und 'Aber', Pläne für viel und wenig Gas, Pläne für die Autos, die Versicherungen, die Kiddies, ihre Schulwege, unsere Arbeitswege und fürs Wochenende selbstverständlich auch. Und gut so: Die Zeit, die uns gegeben ist, mit Sinn und Verstand zu nutzen. Uns Zeit zu nehmen, zu überlegen, was wann dran ist - einfach, weil wir, und auch weil unsere Tage, eben nicht unendlich sind. Und wir bedacht und sorgsam damit umgehen. Irgendwo in den Dreißigern (also, spätestens, ich beobachtete das gerade im Selbstversuch) lernen wir das. Kurzzeitig. Insofern: Guter Plan. Ich beobachte aber noch etwas anderes: Mit zunehmendem Planungslevel wird der Kopf voller. Genauso auch die Seiten oder Fenster im Kalender. Und irgendwo auf Zwerchfellhöhe muss wohl auch ein Planungszentrum liegen, denn an vollen Tagen kann ich die Fülle der Termine und die Spannung mancher Fragen sogar da spüren.

Und jetzt das Osterei-Gefühl: Wenn ich „oh wow!“ irgendwas finde, was ich wirklich gar nicht erwartet hätte, ist es genau diese Region, in der sich etwas tut. Jaja an alle Naturwissenschaftler, natürlich tut sich auch was im Frontallappen und im limbischen System und wo nicht noch alles. Aber es hüpfert auch! Da so in Richtung Zwerchfell. Vielleicht sitzt Ihr Planungssystem ja auch im Ohr, und dann hüpfert halt das Ohrläppchen, aber bei

mir ist's jedenfalls der Bauch. Und da ist, wenn ich viel plane, nicht mehr viel Platz zum Hüpfen.

Zwei Expertinnen in dem Gefühl sind Maria und Elisabeth. Die beiden spüren, wie es hüpfet, denn sie tragen Kinder (ein Stück unterhalb vom Zwerchfell, zugegeben, aber holla, waren das unerwartete Überraschungen). Als die zwei sich in der Schwangerschaft begegnen, hüpfen die beiden Söhnchen, obwohl im Bauch. Wenn das mal kein Easter Egg ist, also ein Hinweis auf den Fortgang der Geschichte. Denn was werden diese zwei Spezialisten, wenn sie erstmal geboren sind und groß, nicht alles anstellen zusammen. Und die Weltgeschichte verändern, so sehr, dass wir noch heute ihre Geschichten erzählen. Eine ihrer Urahinnen war Sara, auch so eine Expertin. Die Frau von Abraham hatte schon ein langes, erfahrungsreiches Leben hinter sich. Kein Wunder also, oder vielleicht gerade doch!, dass sie erstmal lachen muss, als sie von ihrer Schwangerschaft erfährt. Und Lachen, das geht wo? Genau: Auf Höhe Zwerchfell. Schon alt und mit vielen Versuchen, ein Kind zu bekommen, soll sie jetzt doch selber Mutter werden. Und da kann sie gar nicht anders, sie muss lachen. Es hüpfet, die ganze Geschichte, aller Plan kriegt einen Sprung. (Die Aufmüpfigen unter uns werden sich mit Sara fragen, ob es nicht vielleicht sogar Gott ist, der den Sprung

in der Schüssel hat). Vielleicht stimmt das sogar. In jedem Fall: Es hüpfet. Die Pläne, alles, was sie zu wissen glaubt, für unumstößlich hielt und sich dran festgehalten hat, gerät ins Wanken. Mit jedem Lacher, jedem Atemzug ein Stück mehr. So lange lacht sie, bis schließlich sogar die Ängste und die alten Vorurteile, die Krusten von Krisen und Krieg, die ungesunden Muster und die schlechten Angewohnheiten Risse kriegen. Mancher Plan wird bleiben. Und manche Angewohnheit zurückkehren. Doch einmal in Bewegung, sind Angst und Krise, Blockade und Gewöhnung nicht mehr alles, sondern sie stehen sichtbar da, und wo nötig, stehen sie auch in Frage. Denn Sara hat gelacht. Und endlich, endlich ist wieder Platz: Zum Leben.

Gottes Segen und den richtigen Hüpf,

*Ihre
Pfarrerin Anna Berkholz*



Konfirmation 2023



Folgende Jugendliche werden konfirmiert.

Trinitatiskirche Rosellerheide

Samstag, 13.05.2023, 10:00 Uhr

Sonntag, 14.05.2023, 10:00 Uhr

Die Namen der Konfirmanden finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.



Aus der Bücherei Nievenheim

Rückblick und Ausblick



Das neue Jahr 2023 ist gar nicht mehr so neu, doch sei ein Rückblick im ersten Gemeindebrief auf das recht erfolgreiche letzte Jahr gestattet.

Nachdem wir coronabedingt 2020 und 2021 bedeutend weniger Ausleihzahlen hatten, können wir jetzt auf erfreuliche Ausleihzahlen zurückblicken.

In über **1.700** ehrenamtlich geleisteten Stunden arbeitete das Team **525** neue Medien ein.

370 Leserinnen und Leser liehen aus einem Bestand von

10.026 Medien (Bücher, Spiele, CDs, Zeitschriften und Tonies)

11.621 Medien aus.

Der Anteil der Kinder- und Jugendliteratur betrug **49%** und veranschaulicht damit die wichtige Bedeutung der Bücherei für die Leseförderung. Da besonders die Toniefiguren sich großer Beliebtheit erfreuen, haben wir 25 neue Figuren angeschafft, so dass wir jetzt **120** Stück und drei Tonieboxen zur Ausleihe anbieten können.

Auch im neuen Jahr gibt es wieder einmal im Monat einen Vorlese- und Bastelnachmittag mit Frau Jarosch. In der Bücherei treffen sich Kinder von fünf bis neun Jahren jeweils an einem Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr.

Termine und Themen:

- 8. März 2023
Internationaler Frauentag, die Arbeitswelt früher und heute
- 5. April 2023
Basteln zur Osterzeit
- 10. Mai 2023
Was schenken wir der Mama zum Muttertag?
- 14. Juni 2023
Der Sommer und die Ferien stehen vor der Tür

Wer regelmäßig teilnimmt, bekommt einen Lesestempel. Ab drei Stempeln lockt ein kleines Geschenk.

Allen treuen Lesern danken wir für ihre Ausleihfreude im vergangenen Jahr - und wer unsere Bücherei noch nicht kennt: kommen Sie vorbei und lernen Sie unser vielseitiges (!) Angebot kennen. Die Ausleihe ist nach wie vor kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Büchereiteam

Kantor

Dienste in der Gemeinde

In der Serie „Dienste in der Gemeinde“ geht es in dieser Ausgabe weiter mit unserem Kantor. David Jochim hat im November 2018 für die ehemalige Gemeinde Norf-Nievenheim das Amt des Kantors übernommen. Mit der Neugründung „Am Norfbach“ ist uns der 31-jährige erhalten geblieben und bereichert seitdem unser Gemeindeleben – nicht nur musikalisch.

Die Fragen stellte Iris Wilcke.

David, wie wird man eigentlich Kirchenmusiker?

Nun, da gibt es sicherlich viele Wege. Ich habe schon während der Schulzeit Musik gemacht und erst Geige, danach Klavier und schließlich Orgel gespielt. Bevor ich mein Studium an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth aufgenommen habe, hatte ich bereits die Ausbildung zum C-Kirchenmusiker, wie das damals hieß, absolviert – das ist der Abschluss, den man auch ohne Studium schon erreichen kann.

Wie ging es dann weiter?

Nach meiner Aufnahmeprüfung habe ich bis zum B-Diplom-Abschluss viereinhalb Jahre in Bayreuth studiert, bevor ich zu einem Berufspraxisjahr nach Neu-Ulm gegangen bin und mich gegen Ende dieser Zeit in mehreren Städten für Masterstudienplätze beworben habe.

Bei uns hast Du ja im November 2018 angefangen. Du hast zu der Zeit aber wieder studiert, oder?

Richtig. Ich habe mich für ein Masterstudium in Köln an der Musikhochschule entschieden, da ich dort berufsbegleitend den Abschluss erlangen konnte. Die letzte Prüfung war dann im Mai 2020.

Da war doch gerade Corona-Lockdown.

Genau, deswegen habe ich sie online absolviert. Ganz schön seltsam war das – ich musste meinem Dozenten per Zoom am Klavier mein Können im Fach Jazz-/Rock-/Poppiano demonstrieren.

Was gehört nun hier am Norfbach zu Deinen Aufgaben?

Ich bin überall da im Einsatz, wo es bei uns in der Kirche um Musik geht: Die Gottesdienste am Sonntag gehören dazu, ebenso wie Einsätze bei Schulgottesdiensten und Hochzeiten. Zudem die Leitung des Kinderchors, der Kantorei und des Projektchors, sowie vertretungsweise des Posaunenchores.

Das ist ja sehr vielfältig. Was fällt sonst noch an?

Die Vorbereitung der Norfbacher Abendmusiken, die ich ja ins Leben gerufen habe, mit Buchung und Planung der Musiker und des Ablaufs zum Beispiel. Aber auch in den Kitas in unserer Gemeinde bin ich regelmäßig zu Gast und singe mit den Kindern. Projekte wie das offene und Adventssingen oder private Musikschüler kommen noch hinzu. Die Lieder für die Gottesdienste suchen wir abwechselnd mit den Pfarrern aus und orientieren uns dabei am Kirchenjahr und der jeweiligen Liturgie – so etwas besprechen wir dann auch in der Dienstrunde mit den Hauptamtlichen der Gemeinde, die alle zwei Wochen zusammenkommt.

Welches Projekt steht als nächstes an?

Der Flügel für die Trinitatiskirche wird unsere musikalischen Optionen erweitern und die Qualität der Darbietungen noch einmal optimieren. Da dürfen die Gemeindeglieder schon gespannt sein.



Was machst Du denn, wenn Du gerade mal keine Musik machst?

Ich bastele gerne an meiner Modelleisenbahn herum. Außerdem habe ich ein Faible für alte Computer und schraube da so einiges zusammen. Die Kenntnisse kamen der Gemeinde zugute, als wir die CDs des Musikalischen Adventskalenders gebrannt haben.

Der **ökumenische Kinderchor** (ab fünf Jahren) probt donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Trinitatiskirche.

Die **Kantorei** trifft sich zur Probe mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Friedenskirche.

Der **Posaunenchor** kommt donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Trinitatiskirche zusammen.

Bei dir piept's wohl ...

Krippenspiel in der Trinitatiskirche

Juchhuu, endlich wieder ein echtes Krippenspiel mit voller Kirche und ganz live und in Farbe. Die Besetzung: vom Krabbelkind bis zum Konfi – alle waren dabei und wollten zeigen, um was es geht ... und haben wirklich alles gegeben.

Wir hatten schon nur zwei, drei Proben angesetzt, denn die Termine in der Adventszeit sind immer knapp. Und dann kam auch noch so ein gemeiner Virus – vielleicht waren es auch zwei bis drei – jedenfalls waren wir in keiner Vorbereitung komplett. Erzähler weg, Hirte futsch und einen Tag vor Heiligabend fiel der Josef aus. Aber zum Glück hat Weihnachten ja was mit Wunder zu tun und so waren zum Gottesdienst alle wieder da und haben nicht nur gestrahlt, sondern meisterhaft gespielt.

Bis heute wissen wir nicht genau, wie es Sebastian Appelfeller gelungen ist, um 14.00 Uhr den ersten Weihnachtsgottesdienst zu feiern und um 15.00 Uhr geschneigelt, gestriegelt und entspannt in unserer Kirche zu stehen – Wunder eben ...

Eine Nachtigall ist mit uns durch die Weihnachtsgeschichte geflogen, wunderbar intoniert durch Jannis Meyer an der Orgel. Danke an dieser Stelle an die weltbesten Mitspieler und Mitspielerinnen, die spontan ihre Rollen getauscht haben, an die Eltern, die sich um Kostüme gekümmert, Engelssicherungen gebaut und den Empfang der Gottesdienstbesucher übernommen haben, die mit mir Liedzettel verteilten und wieder einsammelten – denn leider hatte ich beim ersten Versuch die falschen gegriffen. Ohne euch alle würden sich die Worte „Fürchtet Euch nicht...“, nicht so hoffnungsvoll anfühlen. So freue ich mich insgeheim schon ein bisschen auf das nächste Weihnachten, auch wenn wir gerade erst dem Frühling entgegen fiebern.

Bis dahin eure Loni Otten



Silvester-Grillparty in Norf

für alle gut
gelaunten Leute

von Iris Wilcke



Bereits zum vierten Mal trafen sich am Altjahresabend Gemeindeglieder, Nachbarn und Freunde, um das alte Jahr zu verabschieden und in Gemeinschaft auf ein gesegnetes, fröhliches neues Jahr anzustoßen – Wintergrillen inklusive. „Das Grillgut besorgen wir zentral und zum Buffet trägt jeder Gast etwas bei,“ erklären Küsterin Ulrike Mills aus Norf und Bettina Buhn, die „vor Corona“ auf die Idee des gemeinsamen Jahresausklanges kam, das unkomplizierte Konzept

der Veranstaltung. Menschen, die diesen besonderen Abend andernfalls alleine verbringen müssten, aber auch Paare oder Freundesgruppen waren dabei, als es am 31. Dezember um Mitternacht hieß: Prosit Neujahr!

Besonders gefreut haben sich Ulrike und Bettina darüber, dass auch Teilnehmer aus anderen Gemeindeguppen der Einladung gefolgt sind. Die gute Mischung sorgte für eine gelungene Party!





Der Leiter des Diakonestifts Norf, Christoph Schommer (4. von rechts) sowie Mario Bäsken (Leitung Sozialer Dienst, 2. von rechts) freuen sich mit den Bewohnern des Hauses über die Initiative „Der kleine Weihnachtswunsch“ von Vanessa (3. von rechts) und Daniel (4. von links) Streek.

Der kleine Weihnachtswunsch: Ehrenamtliches Engagement sorgte Weihnachten für strahlende Augen im Diakonestift Norf

Über eine ganz besondere Überraschung konnten sich die Bewohner des Diakonestifts in Norf, sowie zwei weiterer Seniorenheime in Neuss und Düsseldorf, in diesem Jahr wieder freuen. Vanessa und Daniel Streek aus Grimlinghausen hatten, zum ersten Mal „nach Corona“, wieder zu der Aktion „Der kleine Weihnachtswunsch“ aufgerufen und besuchten die Senioreneinrichtung am Mittag des 24. Dezembers, um Geschenke zu übergeben.

von Iris Wilcke

Die Idee hatte Vanessa vor fünf Jahren, als ihr auffiel, dass in ihrem Stadtteil zum Beispiel zu Sankt Martin viel für die Kinder, aber wenig für Senioren gemacht wurde. Ihre eigene Oma hat früher im Fliedner-Haus in Gnadental gewohnt, Vanessa und ihre Mutter waren jeden Tag dort und bemerkten, dass viele Bewohner wenig oder gar keinen Besuch bekamen – so wuchs die Idee des kleinen Weihnachtswunschs.

„Wir erfragen über die Heimleitung im Vorfeld kleine Wünsche der Bewoh-

ner, schreiben diese auf Karten und hängen sie an den Weihnachtsbaum in der Stadtparkasse in Grimlinghausen,“ erklärt Vanessa Streek den Ablauf. Das alles geschieht in liebevoller Eigenregie: Die Karten werden selbstgebastelt und die Abgabe der Geschenke, die Kunden oder Besucher der Sparkasse, die einen Wunsch vom Baum „gepflückt“ haben, besorgen, erfolgt direkt bei Streeks zuhause – bei rund 120 Geschenken alleine eine große logistische Herausforderung.

Weihnachtswunder für die Trinitatiskirche

*Es war eine Überraschung und ein
wahnsinnig großes Weihnachtsgeschenk
an Heiligabend um 22 Uhr zugleich.*

Dank einer äußerst großzügigen Spende einer Familie aus der Kirchengemeinde in Höhe von 5000 Euro, die uns für unsere Spendenaktion für einen Flügel noch gefehlt haben, ist diese nun erfolgreich beendet. Ziel waren insgesamt 20.000 Euro. Kantor David Jochim und Pfarrerin Anna Berkholz brachten alles in Bewegung, um Geld für diese Spendenaktion aufzutreiben: Norfbacher Abendmusiken mit vielfältigen Programmen und Ausführungen, der Musikalische Adventskalender als CD und DVD, Verkauf von ungenutzten oder alten technischen Geräten der Gemeinde, Spenden von Hochzeits- und Trauergesellschaften, Spendenaufrufe im Gemeindebrief, Spendenmöglichkeit über Paypal.

Das Klavier in der Trinitatiskirche ist schon ziemlich in die Jahre gekommen und auch nicht mehr ordentlich stimmbar, vom nicht so schönen Klang mal ganz abgesehen. Für die Trinitatiskirche wird in Zukunft die Anschaffung eines guten ge-



*Gudrun Erlinghagen, Anna Berkholz und David
Jochim unterschreiben den Kaufvertrag für den
Flügel für die Trinitatiskirche.*

brauchten Instrumentes ein klanglicher und auch nicht zuletzt ein optischer Gewinn sein. Die Gemeinde, Konzerte, Kinderchor, Kantorei, jeder wird davon profitieren, wenn die Kirche ein dem Raum angemessenes und würdiges Instrument erhält.

Ich freue mich über die so wahnsinnig große Unterstützung von der ganzen Gemeinde und allen, die gerne zu uns kommen oder gekommen sind, um mit einer kleinen oder großen Spende zu dem Erfolg beizutragen!

Ein herzliches Dankeschön mit großer Umarmung!

David Jochim, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Am Norfbach

Fortsetzung von S. 12

„Wir setzen uns gerne ein für diejenigen, die keine Stimme haben,“ begründet Vanessa Streek ihr ehrenamtliches Engagement. „Vor Corona“ habe es auch Menschen gegeben, die sich „Zeit“ gewünscht haben: Zeit für einen Café-Besuch oder einen gemeinsamen Spaziergang. Dadurch seien schöne Patenschaften entstanden,

die aber leider unter der Pandemie und den strengen Zugangsregeln der Seniorenheime gelitten haben. Vanessa und Daniel Streek hoffen, dass diese wieder belebt werden können – vielleicht schon in diesem Jahr, wenn die Aktion „Der kleine Weihnachtswunsch“ in die sechste Runde geht.

jeweils samstags
18.00 Uhr

Infos:
David Jochim

Eintritt frei

Nähere Infos zu den Chorprojekten und Musiken auf den Plakaten und bei Kantor David Jochim.

Norfbacher Abendmusiken

Organistenkonzert 2023 am 4. März

Innerhalb des Organistenkonzertes 2023 wird der Flügel in der *Friedenskirche Norf* festlich eingeweiht. Ausführende sind hier wieder unsere Organisten und Pianisten mitsamt kleinen Ensembles, die wieder eine breite stilistische Bandbreite an Musik vorbereitet haben.

„Barock pur“ am 25. März

Zwei Wochen später haben wir das Löricker Kammerorchester unter der Federführung des Landeskirchenmusikdirektors Ulrich Cyganek in der *Trinitatiskirche Rosellerheide* zu Gast.

„Barock pur“ wird hier das Motto des Abends. Solist an der Blockflöte bei einer Suite für Flöte und Streicher in a-moll von Telemann wird Frank Meixner sein, den Solopart an der Orgel bei Händels Orgelkonzert Nr. 4 F-Dur übernimmt Kantor David Jochim.

„Orgelbuch von Bach erleben“ am 29. April

Mit der 21. Norfbacher Abendmusik in der *Friedenskirche* gibt es die seltene Gelegenheit, in dieser und einer weiteren Musik am 18. November das gesamte Orgelbüchlein von Johann Sebastian Bach zu erleben.

Bach hat in verschiedenen Formen Choralbearbeitungen für die Orgel komponiert, bei denen jede ein Kleinod darstellt und sowohl in Stimmung als auch in Kompositionsform den jeweiligen Choral ausdeutet. Hier wird das Orgelspiel von David Jochim wieder per Beamer in den Kirchraum übertragen.

„Zum Pfingstfest“ am 28. Mai

Unter diesem Titel wird Johann-Ardin Lilienthal aus Schwerte in der *Trinitatiskirche* Werke von Buxtehude, Cherubini, Wammes und anderen Komponisten zu Gehör bringen, die sich mit dem Pfingstfest beschäftigen.

Kantatenprojekt

„Nun komm, der Heiden Heiland“

von David Jochim

In Form einer französischen Ouvertüre leitete der ökumenische Projektchor samt Orchester und Orgel am 1. Advent das neue Kirchenjahr mit Johann Sebastian Bachs gleichnamiger Kantate unter der BWV-Nummer

61 feierlich ein – am Samstag zum Patrozinium in der voll besetzten Kirche St. Andreas Norf und am Sonntag im evangelischen Gottesdienst in der Trinitatiskirche Rosellerheide. Die Leitung des am Ende 43-köpfigen Projektchores hatten Seelsorgebereichsmusiker Nikodem Chronz



Kantatengottesdienst. Rechte: Iris Wilcke

und Kantor David Jochim, als Solisten traten Elisa Rabanus, Robert Scott und Andreas Post auf. Für beide bei der zweiten Chorprobe erkrankten Kantoren sprang dankenswerterweise KMD Udo Witt aus Rheydt ein.

Ökumenischer Kinderchor

Hat Ihr Kind Lust, im ökumenischen Kinderchor mitzusingen? Nikodem Chronz und David Jochim proben mit den Kindern das Musical „Mäuse in der Michaelskirche“ von Eric und Ursula Mayr, welches am Wochenende 3. und 4. Juni aufgeführt werden soll. Probenort ist jede Woche Donnerstag von 16.30 - 17.30 Uhr die Trinitatiskirche Rosellerheide. Die Altersspanne geht von vier bis dreizehn Jahren.

*Probe:
donnerstags
16.30 - 17.30 Uhr
Trinitatiskirche*

*Aufführung:
3. und 4. Juni*

Infos:
David Jochim

3. März
15.00 Uhr
Trinitatiskirche

Weltgebetstag der Frauen 2023

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, feiern wir wieder den Weltgebetstag der Frauen.

Der Inselstaat Taiwan ist in diesem Jahr der Schwerpunkt des Gottesdienstes. Die Frauen aus diesem Land laden uns ein, daran zu glauben, dass wir die Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir sind. Daher ihr Motte: Glaube bewegt!

So laden wir Sie zum Gottesdienst ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anschließend möchten wir noch einladen zu einem guten Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Über eine Kuchenspende würden wir uns freuen.

Vorbereitungsteam WGT

letzter Mittwoch
im Monat
Trinitatiskirche

Frauenhilfe in der Trinitatiskirche

Immer am letzten Mittwoch im Monat treffen sich ca. 15 Damen zur Frauenhilfe. Die Damen unterstützen bei gemeindlichen Veranstaltungen die Cafeteria. Eine schöne ehrenamtliche Aufgabe. Zu den Mittwochtreffpunkten werden Vorträge religiöser und weltlicher Art angeboten. Es gibt auch musikalische und kabarettistische Nachmittage. Viele interessante Gespräche entwickeln sich immer wieder. Und Selbstgebackenes zum guten Kaffee ist eine Selbstverständlichkeit. Eine tolle Gemeinschaft mit manchen Überraschungen!





Weil es mir gut tut Herzensgebet 2022 in der Trinitatiskirche

Was wir gemeinsam unter Anleitung von Claus Brandis in acht Abenden erleben durften, möchten wir in der Trinitatiskirche weiterführen und - entwickeln.

Wir sind alle sehr dankbar für diesen „Einstieg“ ins Herzensgebet. Und wir freuen uns, wenn auch weitere Interessierte den Weg zu uns finden.

Mitbringen: Zwei warme Decken; wenn vorhanden Meditationsbänkchen /Kissen.

Termine:

10. und 24. März, 14. und 28. April
jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Abende!

Antje Eick
Felicitas Weihmann-Grote

Stimmen aus der Herzensgebet-Gruppe:

„Wir haben uns auf den Weg gemacht und es hat mir gutgetan.“

„Es war eine wertvolle Zeit für Stille und Achtsamkeit in einer tollen Gemeinschaft“

„Die Gemeinschaft war energiegeladen und inspiriert“

„Die Energie der Gruppe hat den/die Einzelne(n) getragen“

„Neue Ideen, um zu mir selbst zu finden“

„Musik, spirituelle Texte sowie die warmen „Kirschkernkissen“ für die Eutonieübungen trugen unter der ruhigen und warmherzigen Leitung von Claus Brandis dazu bei, die Wirren und Lautheit des Alltags hinter sich zu lassen“

„Die gemeinsame Konzentration springt über...“

„Das Leben in einem neuen Licht erleben“



Let's Lektor! Workshop für alte und neue Lektoren

*Unser neuer und alter Lektoren-
kreis startet mit dem Workshop
in Norf*

Sagen Sie mal: Mögen Sie freundliche Menschen? Fragen Sie sich manchmal, warum eigentlich welcher Bibelstelle heute dran ist? Und finden Sie wichtig, dass die Gemeinde über ihre Neuigkeiten und Spendeziele im Bilde bleibt? Na, so ein Zufall: Sie sind die perfekte Lektorin! Oder der perfekte Lektor, selbstverständlich.

Denn: Sonntagmorgen, kurz vor 10.00 Uhr (oder 11.15 Uhr, je nach Kirche und Ausschlafgewohnheit) und der Gottesdienst startet bald: Vorn am Eingang stehen Küsterin, manchmal sogar schon die Pfarrerin, und nette Leute, die die Ankommenden begrüßen. Das sind die Lektoren. Alle haben einen Platz gefunden, die Musik hat uns begrüßt. Da tut das nochmal jemand mit herzlichen Worten und einem Satz aus der Bibel. Das ist der Lektor. Die Pfarrerin hat gebetet und es ist Zeit, ein Stück auf die Bibel zu lauschen. Jemand tritt an die Kanzel (also, das Le-

sepult), und liest einen Text, den sie aus einer Auswahl am passendsten fand in der Übersetzung, die ihr für heute am besten erscheint: Das ist die Lektorin. Später im Gottesdienst, wir teilen die nächsten Veranstaltungen mit und wofür wir heute sammeln werden: Das ist der Lektor.

Sind die super? Natürlich! Müssen die irgendwas Tolles können und Superkräfte haben? Nein. Spaß am Miteinander. Interesse, sich an Mikro und Bibel heranzuführen zu lassen mit soviel Vorbereitung, wie Ihnen gut tut. Neugierde, wie das ist, unsere Gottesdienste sonntagmorgens und zu anderen Gelegenheiten mitzugestalten. Die wären prima. Wenn das gut klingt: Samstag, 11. März 2023, von 10.00 bis 13.00 Uhr treffen sich alle Interessierten, alte und junge Lektorinnen und Lektoren in der Friedenskirche Norf. Wir schauen uns den Gottesdienstablauf an. Reden über Bibeltexte. Üben Auftreten und Sprechen. Haben Kaffee und gute

Laune. Und viel Freude, gemeinsam einen Gottesdienst auf die Beine zu stellen. Wer noch nicht ganz sicher ist: Einfach durchrufen - oder dazukommen und mit uns überlegen. Wer Lust hat: Sowieso dazukommen. Wer noch Fragen hat: Alle Fragen mitbringen.

Übrigens: Traditionell begleiten unsere Presbyter und Presbyterinnen die Gottesdienste und übernehmen auch das Lektorat. Das soll auch so bleiben. Gleichzeitig suchen wir weitere Menschen, die unsere Gottesdienste bereichern. Wir wollen Raum für alle haben, bunter werden, und zugleich den Kreis derer größer werden lassen, die unsere Predigerinnen und Prediger im Gottesdienst begleiten. Ihr solltet konfirmiert sein, und i. d. R. 18

Samstag, 11.03.2023,
10.00 bis 13.00 Uhr
Friedenskirche Norf

Fragen?
anna.berkholz@ekir.de oder
02137 9 27 24 34

Jahre alt. Wer jünger ist, und Lust hat, das mal auszuprobieren: Kommt auf jeden Fall dazu, und wir regeln den Rest. Alle miteinander: Wir freuen uns auf ein gutes Jahr, einen spannenden Workshop und neugierige Menschen, mit denen wir den Gottesdienst jeden Tag ein bisschen mehr entdecken.

Anna Berkholz

"Wenn ich morgen sterbe..."

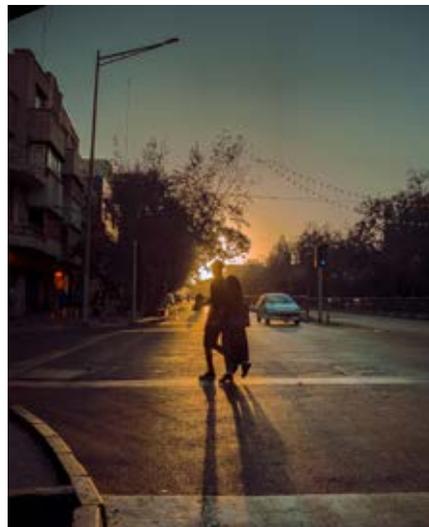
Ein ökumenischer Gesprächsabend

Es sind die schwierigsten Fragen, die zu den bedeutendsten Antworten führen. Diesem Gedanken ist ein Team um Monika Scholz aus St. Peter Rosellen gefolgt und lädt nun ein zu einem Abend rund um das wohl spannendste, doch auch beängstigende Thema. Was denken Sie? Macht der Tod unser Leben erst sinnvoll? Oder ist er die Grenze, die uns zu recht Sorge bereitet, wenn sie naht? Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Peter Rosellen, und diskutieren u. a. mit Ruth Voß, Hospizdienst, Dr. Schroers, Internist, und selbst das Bodenpersonal (also, die Pfarrers) kommt dazu und sind gespannt, welche Antworten wir gemeinsam wagen. Denn so mutig Fragenstellen auch ist: In einer Zeit der tausend Möglichkeiten ist vielleicht auch eine Antwort das Mutigste, das man geben kann. Herzliche Einladung, und keine Scheu: Der Abend ist für alle offen und wenn wir auch ernsthaft nachdenken werden, so wird sicher auch hier und da geschmunzelt. So ernst ist uns das mit dem letzten Tag dann doch nicht.

Anna Berkholz

30. März
19.30 Uhr
Pfarrheim
St. Peter Rosellen

Infos:
Anna Berkholz



Osterferienprogramm für Kinder

Von Montag, den 03.04., bis Donnerstag, den 06.04. treffen wir uns jeden Nachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Jugendkeller der Friedenskirche Norf.

An jedem Nachmittag erwartet die Kinder ein anderes Angebot. Spiele drinnen und draußen, Basteln und Backen für Ostern stehen auf dem Programm und es bleibt immer genug Zeit für die vielen Spielmöglichkeiten in unserem Jugendtreff.

Teilnehmen können Kinder ab dem 1. Schuljahr. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl aber beschränkt, daher ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Formulare dafür liegen in unseren Gemeindezentren aus und können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Claudia Tröbs



Aus den Gemeinden

Gruppen Am Norfbach



von Iris Wilcke und David Jochim

Die Gemeinde Am Norfbach ist offen, vielseitig und fröhlich und als solche „Gastgeber“ von vielen Gruppenangeboten für Gemeindeglieder, aber auch interessierte Menschen in den dazugehörigen Orten: Sei es der Kinderchor oder Strickkreis, Malkurs oder Zumbagruppe oder die Teestube 2.0 und das Bikertreffen. Exemplarisch stellen wir hier einige unserer Gruppen vor:

Spieleabend

Spielen ist nur etwas für Kinder? Nicht in der Gemeinde Am Norfbach! Für Entspannung, Spaß und Geselligkeit für Erwachsene sorgt der Spieleabend, den Bettina Buhn an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Friedenskirche in Norf ausrichtet. Ob Brett-, Strategie- oder Kartenspiele – für Jeden ist etwas dabei. Und das Beste: Auch das eigene Lieblingsspiel darf mitgebracht werden, um es den Mitspielern vorzustellen.

Teestube 2.0 – Das Abteil unterm Turm

Wohin gehen diejenigen Gemeindeglieder und Interessierten, die „zu alt sind für die Jugendgruppe und zu jung für den Seniorenkreis“? Ist doch klar: Zur Teestube 2.0! Dieses innovative Format geht zurück auf eine Initiative der Küsterin der Friedenskirche in Norf, Ulrike Mills, die fand, „dass viel für Kinder und Senioren angeboten wird, das Mittelalter aber fehlt“. Seit Anfang 2020 gibt es nun also alle zwei Monate an einem Samstagabend einen Treffpunkt zum „Chillen und Austauschen“, zum Flippern, Kickern, Musikhören und Spielen – das alles bei guter 80er- und 90er-Jahre-Musik! Die Pandemie hatte

das Zusammentreffen nur bedingt ausgebremst, denn im zweiten Corona-Jahr verlegten Ulrike Mills und Bettina Buhn es einfach ins Freie. Inzwischen findet es wieder im Jugendkeller der Kirche statt, an der offenen Theke werden Getränke und kleine Snacks gereicht werden. „Tatsächlich gibt es sogar Tee“, berichtet Ulrike Mills schmunzelnd, aber die rund 20 Gäste der letzten Veranstaltung fragten doch eher nach Sekt, Bier oder anderen Drinks. Der nächste Termin ist am Samstag, 11. März ab 19.30 Uhr.

Biker Breakfast

Plakate und persönliche Ansprache führten zu einer sehr erfreulichen Resonanz beim ersten Biker Breakfast, das an einem Samstag im Juli in und an der Friedenskirche in Norf ausgerichtet wurde. Knapp 15 Biker kamen mit ihren Motorrädern vorgefahren und freuten sich über ein Frühstücksbuffet, frischen Kaffee und Tee. „Wir sind eine ungezwungene, lockere Gruppe“, erklärt Ulrike Mills, die selber Motorrad-Fahrerin ist und das Frühstück ins Leben gerufen hat. „Neben dem Kennenlernen und dem Austausch wurden natürlich auch die Maschinen der Anderen bewundert und gefachsimpelt“.

Gruppen Am Norfbach



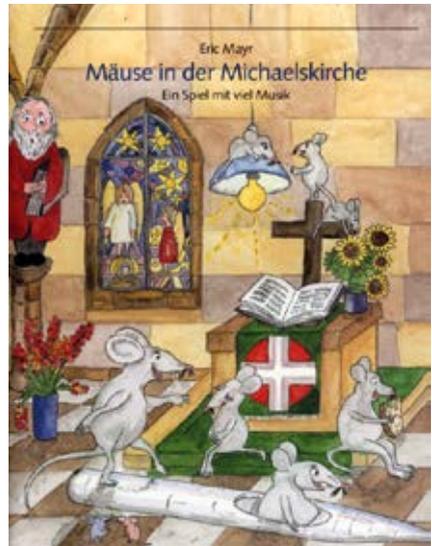
Gemeinsame Ausfahrten im näheren Umland wurden und werden spontan über die WhatsApp-Gruppe verabredet und sogar der Besuch eines Biker-Gottesdienstes (23. April um 11.00 Uhr in Kaarst) ist geplant. Wer mehr erfahren möchte, kann sich gerne an Ulrike Mills wenden: ulrike.mills@ekir.de oder 0 21 37-28 53 (Anrufbeantworter).

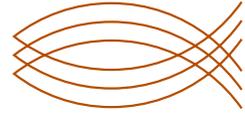
Strickkreis und Gedächtnistraining

Dass Gruppen auch in Eigenregie und alleine durch die Initiative von Gemeindegliedern funktionieren, beweisen eindrucksvoll zwei Angebote, die seit über 20 Jahren in Norf laufen: Das Gedächtnistraining und der Strickkreis, die von Edith Manz ins Leben gerufen wurden und sich seitdem größter Beliebtheit erfreuen. Eine treue Teilnehmerin im Strickkreis ist Marlene Grigo. „Alle stricken, was sie wollen – die meisten Socken und Schals,“ berichtet die Seniorin, die überwiegend für ihre Familie handarbeitet. Die sechs Damen, die dort regelmäßig zusammenkommen, freuen sich über Verstärkung. Treffpunkt ist montags von 14 bis 16 Uhr in der Friedenskirche in Norf.

Ökumenischer Kinderchor

Eine besondere Gruppe in unserer Gemeinde ist der ökumenische Kinderchor. Jeden Donnerstagnachmittag außerhalb der Schulferien von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr kommt er in der Trinitatiskirche zusammen und singt nach Herzenslust alte und neue Kinderlieder, geistliches bekanntes und unbekanntes Liedgut, macht Bewegungsspiele und Stimmbildungseinheiten am Anfang und auch ab und zu während der Probe. Zu den Liedern denken sich die Kinder selbst Bewegungen aus und üben diese dann gemeinsam. Auftritte gibt es in verschiedenen Gottesdiensten, an besonderen Kirchen- und Gemeindefesten und demnächst auch in einem Kindermusical. „Mäuse in der Michaelskirche“ heißt es und soll am 1. Juniwochenende aufgeführt werden. Die Leitung teilen sich Nikodem Chronz und David Jochim. Dafür suchen wir noch stimmliche Verstärkung von vier bis dreizehn Jahren.





Ökumenisches Chorprojekt „Vierne – Messe solennelle op. 16“

Auch eine besondere Gruppe ist unser ökumenischer Projektchor. Letztes Jahr erklang am 1. Advent bereits eine Aufführung der Bachkantate Nr. 61 „Nun komm, der Heiden Heiland“. Der Projektchor setzt sich zusammen aus mehreren katholischen Chören meines Kollegen Nikodem Chronz und unserer Kantorei und einigen ehemaligen Sängerinnen und Sängern, aber es sind auch viele dabei, die nicht die Zeit haben, über einen längeren Zeitraum festes Mitglied im Chor zu sein. Man trifft sich über eine bestimmte Zeitdauer regelmäßig, probt an einem Projekt und ist dann quasi „wieder frei“.

Herzliche Einladung zum nächsten ökumenischen Chorprojekt, welches am Mittwochabend, 3. Mai, von 19:30-21:30 Uhr in der Trinitatiskirche startet und an al-

len Mittwochabenden bis zu zwei Aufführungen am Sonntag, 18. Juni, stattfindet.

Die Messe des französischen Organisten und Komponisten Louis Vierne (1870-1937) (Titularorganist an der Kathedrale Notre Dame in Paris) ist für Chor und zwei Orgeln komponiert, Nikodem Chronz und ich werden sie arrangiert mit einer Orgel aufführen. Dieses Werk gehört mit zu den bekanntesten und eindrucksvollsten Messvertonungen der französischen Spätromantik. Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Ich bitte um vorherige Anmeldung per Mail (david.jochim@gekir.de) oder per Telefon (0157/80631861).

Notre Dame Paris, Foto: Vlada Karpovich



Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss

Schwerkranke und Sterbende - Zuhause begleitet

Begleitung am Lebensende – Dasein auf dem Weg der Trauer

„Alle denken, hier geht es um Sterben, Sterben, Sterben. Dabei geht es um Leben, Leben – Leben in der Nähe des Todes. Dies ist ein Ort mit verdammt viel Leben – und das können Sie ruhig weitersagen!“

(Zitat aus: Inger Hermann: „Wie kommt Tim denn in den Himmel“, 2005)



Auch wenn wir es nicht gerne hören: Sterben gehört zum Leben dazu. Wer dies nicht wahrhaben will, riskiert die eigene Überforderung oder die der Angehörigen. Und eigentlich ist es ein wahres Kuriosum:

Wir wenden uns bei so vielen Dingen an den Fachmann: Das Auto bringen wir in die Werkstatt, bei Schäden holen wir den Handwerker, bei Krankheit fragen wir den Arzt oder Apotheker.

Aber was tun wir, wenn es um das Sterben geht?

Unter diesem Leitsatz begleitet der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss Schwerkranke, Sterbende und ihre Angehörigen zu Hause und in den Einrichtungen der Altenhilfe. Für viele Menschen hat das Wort „Hospiz“ einen abschreckenden Charakter, sodass die meisten an dieser Stelle des Artikels bereits aufhören zu lesen. Das sollten sie aber nicht.

Hier kann sich der Hospizdienst mit kompetenter Beratung, Begleitung und Unterstützung anbieten: Neben einer hauptamtlichen Mitarbeiterin stehen vor allem 31 geschulte, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Hilfesuchenden zur Verfügung.

Meistens wenden sich Angehörige oder Patientinnen und Patienten selber an den

Auf der Homepage des Diakonie-Dienstes www.diakonie-rkn.de werden alle Leistungen des Hospiz- und Palliativdienstes dargestellt.

Dienst. In einem ersten Gespräch wird unter anderem über die konkrete Situation gesprochen, es geht um Beratung, Information, Unterstützungsangebote und um das, was im Ernstfall getan werden sollte.

Unser Angebot ist für alle, Betroffene und Angehörige, kostenlos.

Wenn Sie Bedarf an Unterstützung bei Krankheit und Trauer, Fragen zu Patien-

tenverfügungen und Vorsorgevollmachten haben, wenden Sie sich an den

Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss, Am Konvent 14, 41460 Neuss:

Michaela Frohnhoff-Schwientek,
Kordinatorin, Telefon: 02131/754574
Mail: hospiz@diakonie-rkn.de



Verhilf Deinem Laptop zu einem „2. Leben“ für Kinder und Schulen in der Welt

- **Wir suchen ausgemusterte, private oder Firmen-Laptop für einen guten Zweck:** Ab Pentium IV, funktionsfähig, RAM ab 256/512 MB, Platte ab 20 GB, gerne größer, inkl. Ladegerät. **Elektroschrott wird vermieden und Kinder haben dadurch Zugang zu Bildung, IT und Internet.**
- Der Laptop wird gereinigt, alle Daten werden gelöscht (DoD), neu mit Linus (ubuntu) und Lernsoftware (Edubuntu) bespielt sowie mit kindgerechten Lerninhalten aus Wikipedia ausgestattet (falls keine Onlineverbindung vor Ort möglich ist).
- Freiwillige nehmen den Laptop CO2 neutral mit ins Ausland. **Spender können den Weg ihres Laptops im Internet verfolgen.** Irreparable Laptops werden wieder zurückgeholt und hier sicher entsorgt.

Weitere Informationen zum Hilfsprojekt und auch als Gruppen auf:

www.Labdoo.org/de

www.facebook.com/LabdooDACH

www.Xing.com/net/Labdoo

facebook Google XING

Sie erreichen unsere freiwilligen Helfer in dem regionalen Labdoo Hub Rhein-Ruhr (Anlaufstelle) unter:

Rhein-Ruhr-Hub@Labdoo.org

Mobil 0170 / 9148044

Labdoo.org

Building laboratories for edooation one at a time

Die Hilfsorganisation Labdoo.org kann man unterstützen indem man

- hilft, das Projekt zu machen.
- ausranzierte Laptops aus privaten oder geschäftlichen Umfeld spendet.
- bei der technischen Aufbereitung (ubuntu.a.a.) der Laptops hilft.
- bei der Logistik hilft (Lagerung und/oder Transport zu den Kindern und Schulen).
- selber Freiwilliger bei Labdoo.org und einem Hub wird oder ein neues, regionales Hub aufbaut.

Wie groß ist der Abstand zwischen Ihrem Laptop und einem Kind?



(1) Spende einen Laptop

(2) Laptop aufbereiten, ubuntu installieren

(3) Laptop registrieren und lagern

(4) Freiwillige bringen Laptops zu Kindern und Schulen

Presbyteriumswahl 2024

von Dr. Ilmo Pathe

Vorsitzender des Presbyteriums der Christuskirchengemeinde
und Mitglied der Verbandsvertretung



Am Sonntag, dem **18. Februar 2024**, findet die nächste Wahl zu den Presbyterien der Evangelischen Kirche im Rheinland statt, wenn sie denn in einer Gemeinde überhaupt stattfinden kann. Voraussetzung hierfür ist nämlich, dass sich genügend Interessierte für die ehrenamtlich zu besetzenden Stellen im Presbyterium finden. Die Zahl der Interessierten ist in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen, so dass die Zahl der Gemeinden, in denen überhaupt noch eine Wahl zum Presbyterium stattgefunden hat, in den letzten Wahlen immer weiter abgenommen hat.

Hinzu kommt, dass die letzte Wahl, die Konstituierung der Presbyterien und auch die Arbeit in den Presbyterien in der laufenden Wahlperiode mit denkbar widrigen Umständen zu kämpfen hatten. So fand die letzte Wahl Anfang 2020 in einem Umfeld statt, das von den ersten Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt war. Die Konstituierung der neuen Presbyterien erfolgte dann bereits im ersten Lockdown. Die Arbeit in den Presbyterien in den ersten Monaten war geprägt von einer Vielzahl neuer Aufgaben, musste doch die Gemeindefarbeit völlig auf die Anforderungen der Corona-Pandemie und die verbliebenen Möglichkeiten der Interaktion umgestellt werden. Gleichzeitig galt es, für die Entscheidungsfindung neue Formate und Wege zu finden und zu nutzen. Anstelle der eingeübten Präsenzsitzungen traten Videotermine oder hybride Veranstaltungen. Auch wenn die Herausforderungen mit großem Engagement

aller Beteiligten gemeistert wurden, war – insbesondere in der Nachbetrachtung – doch deutlich spürbar, dass das auch für Presbyterien wichtige Teambuilding in diesem Umfeld erschwert und nachhaltig verlangsamt wurde. Mittlerweile ist diese Findungsphase unter erschwerten Bedingungen abgeschlossen und arbeiten die Presbyterien in Neuss – wie in der ganzen Landeskirche – gut und effektiv zusammen. Allerdings sind zwischenzeitlich auch bereits drei Viertel der aktuellen Wahlperiode absolviert. Dies bedeutet, dass ab dem Frühjahr dieses Jahres die Vorbereitung auf die nächste Wahl im Jahr 2024 beginnt.

Damit stehen auch die Presbyterien in Neuss vor personellen Veränderungen und sind – wie zu jeder Wahl – dringend darauf angewiesen, Verstärkung in Person von neuen Kandidaten für das Presbyteramt zu finden. Der Bedarf ergibt sich einmal daraus, dass zu jeder Wahl aktuelle Mitglieder des Presbyteriums aus Altersgründen, aus persönlichen Gründen oder einfach aus dem Umstand ausscheiden müssen oder wollen, dass sie bereits viele Jahre dem Gremium angehören. Gerade der letztgenannte Umstand eines langjährigen Engagements im Presbyteramt belegt, dass die ehrenamtliche Arbeit in einem Presbyterium Freude bereitet. Dennoch kommt für jedes Presbyteriumsmitglied der – zu respektierende – Punkt, an dem sein Engagement erschöpft ist. Auch wenn für die Gemeinde und ihr Presbyterium ein solcher Verlust oft schwer wiegt, bietet er doch eine Chance, mit den Nachfolgern

des ausscheidenden Mitglieds neue Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Diese Chance besteht aber nur dann, wenn sich denn auch Menschen finden, die bereit sind, sich in einem Presbyterium zu engagieren und ihre Zeit zur Verfügung zu stellen, um die Gemeinde mit ihrer Mitarbeit weiterzubringen. Und die Gemeinde weiterbringen kann jede und jeder mit seinen jeweiligen Begabungen. Die Arbeit in einem Presbyterium bietet eine Vielzahl von Aufgaben und Möglichkeiten zur Setzung individueller Schwerpunkte. Natürlich dienen Gemeinden zu allererst dem Gottesdienst in seiner umfassendsten Bedeutung. Wer sich also für den Rahmen der Gottesdienste in seiner Gemeinde, aber auch für Kirchenmusik und andere spirituelle Angebote der Gemeinde engagieren möchte, ist in einem Presbyterium sicherlich an der richtigen Stelle. Gleiches gilt für die Kinder- und Jugendarbeit, aber auch für die Erwachsenenbildung und andere diakonische Aufgaben, die in einer christlichen Gemeinde stets wichtige Plätze einnehmen. Schließlich hat aber jede Gemeinde Bereiche, die denen sie weltlichen Unternehmen nicht fernsteht. Dies gilt für die Verwaltung des Immobilienbesitzes der Gemeinde, die Stellung der Gemeinde als Arbeitgeber ihrer Mitarbeiter oder auch für den Haushalt der Gemeinde. Darüber hinaus steht die Gemeinde als Körperschaft in der Welt und in (Rechts-)Beziehungen zu allen möglichen Partnern, die

immer wieder neu betrachtet, angeknüpft und gestaltet werden müssen. Diese breite Aufgabenpalette zeigt, dass jedes Gemeindemitglied unabhängig davon, in welcher Lebenssituation es gerade steht, einem Presbyterium bei der Bewältigung dieser Aufgabenfülle mit seinen persönlichen Begabungen weiterhelfen kann.

In der evangelischen Kirche haben wir seit mittlerweile einem halben Jahrtausend das Privileg, als Gemeindemitglieder in dieser Weise den Aufbau und das Wohlergehen der Gemeinde mitgestalten zu dürfen. Die gegenwärtige Ordnung unserer Landeskirche, die diese Mitwirkungsmöglichkeiten eröffnet, hat ihre ältesten Wurzeln in unserem Kirchenkreis Gladbach-Neuss. Aktuell erleben wir das Ringen unserer katholischen Schwestern und Brüder, wie eine angemessene Partizipation von Laien an den Belangen ihrer Gemeinden und ihrer Kirche organisiert werden kann. Von daher ist es ein Privileg, dass wir als evangelische Christen unsererseits auf eine Jahrhunderte alte und bewährte Form der Partizipation zurückgreifen können.

Lassen Sie uns daher auch 2024 dieses Privileg nutzen und beteiligen wir uns zahlreich an der Wahlmöglichkeit, die unsere Kirche uns ermöglicht, und beschränken wir die Wahlmöglichkeit nicht auf die Stimmabgabe (die an sich schon hochwillkommen ist), sondern engagieren Sie sich auch aktiv für die Arbeit in einem Presbyterium und erklären sich zur Kandidatur bereit.

— Informationen aus dem Neusser Süden —

28.03.23 19:00 UHR – RATHAUS NORF	30.05.23 19:00 UHR – SPARKASSE NORF
HEILIGT DER ZWECK DIE MITTEL?	SYSTEMRELEVANT? GELD UND MACHT
GEWALT UND MANIPULATION	13.06.23 19:00 UHR – PIZZERIA PITTER UND PAUL
25.04.23 19:00 UHR – JOHANNES VON GOTT HAUS	GEHT'S NOCH? RELIGIONEN ZWISCHEN FANATISMUS UND
GLEICHER LOHN FÜR ALLE? BELOHNERN WIR UNTÄTIGKEIT?	VERNUNFT

 **katholische kirche in neuss**

Besinnung

Die Liebe bleibt und das Leben siegt – ein Ostergruß

Vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit einen ersten Frühlingsspaziergang oder eine Radtour zu unternehmen. Die Blüten und das Grün kommen zurück, die Natur erwacht in ihrer Schönheit. Wenn Sie dann heimkehren und abends die Nachrichten anhören, geht es Ihnen möglicherweise wie mir, dass Sie das Gefühl haben, dass die Schönheit der Natur und die Schreckensnachrichten über den schon mehr als ein Jahr andauernden Angriffskrieg auf die Ukraine nicht zusammenpassen wollen.

***Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
Dass die Liebe bleibt?***

***Dass das Leben nicht verging,
So viel Blut auch schreit,
Achtet dieses nicht gering,
In der trübsten Zeit.***

***Tausende zerstampft der Krieg,
Eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg
Leicht im Winde weht.***

***Freunde, dass der Mandelzweig
Sich in Blüten wiegt,
Bleibe uns ein Fingerzeig,
Wie das Leben siegt.***

Dieses Lied ist zu einer Zeit entstanden, als das Wiedererwachen der Natur im

Frühling noch weniger zur Weltsituation passte, nämlich im Jahre 1942. Schalom Ben Chorin schrieb es mitten im Zweiten Weltkrieg. In München geboren als Fritz Rosenthal gelang ihm nach massiver Bedrohung im Jahr 1935 die Emigration nach Palästina. Dort gab er sich den neuen Namen Schalom Ben Chorin, übersetzt: Friede, Sohn der Freiheit. Vor Ben Chorins Haus in Jerusalem stand ein Mandelbaum. Von seinem Exil aus musste er erleben, wie sein Volk von den Deutschen vertrieben und vernichtet wurde. Mit dem Gedicht vom blühenden Mandelzweig schrieb er gegen seine Verzweiflung darüber an. „Man muss ein bisschen verrückt sein, um die Hoffnung nicht aufzugeben in dieser Welt.“, sagte er einmal.

Als gläubiger Jude kannte Ben Chorin seine Bibel. Denn schon bei Jeremia ist der blühende Mandelzweig ein Zeichen der Hoffnung:

„Das Wort des Herrn erging an mich: Was siehst du, Jeremia? Ich antwortete: Einen Mandelzweig. Da sprach der Herr zu mir: Du hast richtig gesehen; denn ich wache über mein Wort und führe es aus.“ (Jer 1,11f)

In der hebräischen Sprache klingen „Mandelzweig“ und „wachen“ fast gleich. Der Mandelzweig wird so zum Fingerzeig, dass Gott über seine Welt wacht, auch dann, wenn wir das fast schon gar nicht mehr wahrnehmen können.

Der blühende Mandelzweig wird zum Hinweis darauf, dass Gott wacht, auch und gerade in der trübsten Zeit, auch und gerade, wenn eine Welt vergeht und der Krieg die Menschen zerstampft. Die Liebe bleibt und das Leben siegt. Die Botschaft der Bäume, die sich in Blüten wiegen, ist die Botschaft von Ostern. Gott selbst hat sich der vergehenden Welt ausgesetzt und ist Mensch geworden. Die Welt hat ihn zerstampft. Nach menschlichem Ermessen war mit dem Kreuzestod Jesu alles aus. Gott hat Jesus von den Toten auf-erweckt. Er ist wahrhaftig auferstanden. Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Alle Mächte dieser kriegerischen Welt können uns nicht von ihr trennen. Die Liebe bleibt und das Leben siegt.

In dieser trüben Zeit sehen wir den Blü-tensieg des Lebens. Freundinnen und Freunde, achtet diesen österlichen Fingerzeig nicht gering. Lasst euch von der verrückten Osterbotschaft anstecken und gebt die Hoffnung in dieser Welt nicht auf. Die Liebe bleibt und das Leben siegt!

Ich wünsche Ihnen in dieser trüben Zeit frohe und gesegnete Osterfeiertage. Achten Sie auf die Fingerzeige! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Ihr Pfarrer Ralf Laubert



Mandelblüte auf Mallorca - Foto von Werner Ulrich

Der Grüne Hahn



Die evangelische Kirche auf dem Weg zur Klimaneutralität

Bei den vielfältigen Problemen dieser Zeit gerät leicht aus dem Blick, dass die vermutlich größte Herausforderung mit dem Klimawandel und seinen – jetzt auch bei uns verstärkt spürbaren – Folgen verbunden ist.

„Seit Jahrzehnten ist klar, dass die Treibhausgasemissionen sinken müssen und doch sind sie bis zuletzt gestiegen. Umso mehr stehen wir in der Verantwortung, als Kirchen unseren Beitrag dazu zu leisten, die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu erhalten. Dabei dürfen wir jetzt keine Zeit verlieren.“

Mit diesen Worten verweist die EKD-Präses A.N. Heinrich auf die neue Klimaschutzrichtlinie der EKD, die für alle Gliedkirchen gilt und am 1. Oktober 2022 in Kraft getreten ist.

Der Zweck der Richtlinie ist die „Erreichung der Netto-Treibhausgas-Neutralität in der EKD ... um einem weiteren Fortschreiten des Klimawandels entgegenzutreten.“ (§ 1)

Treibhausgasemissionen sollen „ausgehend vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2035, auf 10 vom Hundert' reduziert werden, in dem darauf folgenden Jahrzehnt jährlich (um) eins von Hundert, sodass mit Ende des Jahres 2045 Netto-

Treibhausgas-Neutralität erreicht wird“ (§ 3) (Siehe dazu die unten stehende Grafik)

Ergänzt wird die Klimarichtlinie von einer „Roadmap“, die die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen zur Erreichung dieser Ziele aufzeigt.

Als Bereiche, in denen der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden kann („Reduktionspfade“) werden Gebäude, Mobilität und Beschaffung genannt und geregelt. Hinzu kommen Bildung und Kommunikation als „tragende Säulen“ einer veränderten Haltung zum Klimaschutz.

Im kirchlichen Bereich verursachen Gebäude mit Abstand den größten Teil der Emissionen, deshalb sollen die Regelungen für diesen Pfad genauer vorgestellt werden (§ 4).





Eine klare Ansage in der Ev. Reformierten Kirche in Greetsiel – bei Jacobus heißt es weiter: „sonst betrügt ihr euch selbst.“ Kommen wir jetzt in unserer Kirche bei der Bewahrung der Schöpfung in die Gänge?

Künstlich bewölkter Himmel über unserer Gemeinde – mehr als die Hälfte der Kohlenenergie wird bei der Verstromung in die Luft „entsorgt“ (Aufnahme aus Rosellen) Fotos: Georg Besser

Ausgehend von einem unverzüglich aufzustellenden Zeitplan sind der Gebäudebedarf zu ermitteln und notwendige Maßnahmen „zur Vermeidung sowie zur möglichst effizienten Nutzung von Energie“ vorzusehen.

Bei der Nutzung von Strom ist „ausgeschlossen (auf) elektrische Energie aus erneuerbaren Energien“ zuzugreifen. „Wo es bei Gebäuden möglich ist, werden Photovoltaikanlagen errichtet.“ Bei Heizungsanlagen ... „ist auf die Nutzung fossiler Brennstoffe zu verzichten.“

Sollten die Ziele bis zum 1. Januar 2036 nicht erreicht werden, sollen die verbliebenen Emissionen kompensiert werden, das heißt, es sind Mittel aufzuwenden, die an anderer Stelle zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen führen.

Dies setzt voraus, dass die Daten der Treibhausgasemissionen ab dem 1. Januar 2024 ermittelt und jährlich zentral ausgewertet werden. Damit werden die Maßnahmen überprüfbar und verbindlich – Nichtstun bleibt nicht folgenlos.

Damit die Klimaschutzrichtlinie der EKD eine wirklich breite Wirkung entfalten kann, kommt es wesentlich auf das Han-

deln der Landeskirchen und deren Kirchenkreise und Gemeinden an. Die Richtlinie beschreibt hier zum ersten Mal einen Standard für den kirchlichen Klimaschutz, an dem die Regelungen und Initiativen der Landeskirchen gemessen werden können.

Wie sich die Umsetzung der Richtlinie im Bereich „Gebäude“ in einer Gemeinde darstellt, erfährt gerade die Ev. Gemeinde Am Norfbach in dem Projekt: „Sanierung der Heizungsanlage in Norf unter vollständigem Verzicht auf fossile Energien“.

Der Bericht über den durchaus aufwendigen Planungs-, Prüfungs- und Genehmigungsprozess dieser Maßnahme, einschließlich der Beantragung von Fördermitteln, wird im kommenden Gemeindebrief erscheinen.

Georg Besser, Umweltbeauftragter

Internet-Fundstelle: Link zum Text der Richtlinie und der Roadmap, mit Begründungen der Beschlüsse: https://agu.ekd.de/fileadmin/user_upload/agu/PDF/20220916_Klimaschutzrichtlinie_Begrueundung_Roadmap-3.pdf



Ein Stück Geschichtsbewältigung

Die Weckhovener Straßennamen - Teil 2
Kurt Huber

Am 24. Oktober 1893 wurde **Kurt Huber** in Chur in Graubünden geboren, jedoch zog die Familie bereits drei Jahre später nach Stuttgart, wo Huber aufwuchs und Abitur machte. Bereits 1911 starb Hubers Vater, und die Mutter zog nach München um. Dort studierte Kurt Huber Musik, Philosophie und Psychologie. Seine Promotion in Musikwissenschaft 1917 über den wenig bekannten Renaissancekomponisten und Organisten Ivo de Vento wurde mit der Bestnote honoriert.

Seine Habilitation dagegen erreichte er in Psychologie und Philosophie und begann 1926 als außerordentlicher Professor die Dozentenzeit erst in Berlin (ab 1937), dann wiederum an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Seine Studenten beeindruckte er vor allem durch die Anschaulichkeit seiner Vorlesungen und die interessanten Querverweise aus seinem so

weit gestreuten Wissen. Er konnte als Volksmusikforscher ebenso beeindruckend wie als Leibniz-Experte. Besonders aber die Volksliedforschung, der Aufbau des Berliner Volksmusikarchivs, das Sammeln und auch das Aufführenlassen von alpenländischer Volksmusik (zusammen mit Paul Kiem) brachten ihm wissenschaftlich hohe Anerkennung. Das Zusammenwirken mit dem Volksmusikförderer, Komponisten und Musikpädagogen Carl Orff (1895-1982), dessen nie ganz geklärte Haltung dem Nationalsozialismus gegenüber noch heute Kontroversen auslöst, dürfte ihm nicht nur inhaltlich bei der Arbeit geholfen haben.

Früh schon nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten geriet Kurt Huber jedoch, denunziert von parteitreuen Studenten, wegen seines entschiedenen Katholizismus und seinen Äußerungen gegen die NSDAP ins Visier derer, die auch die Universitäten am liebsten sofort weltanschaulich gleichgeschaltet hätten. Deswegen versuchten die Machthaber, Huber unter dem Vorwand einer minimalen Körperbehinderung den Anspruch auf eine Ordentliche Professur streitig zu machen, die ihm ein gesicherteres Einkommen verschafft hätte. Kurt Huber trat daraufhin, obgleich vom Partei-Gauamt für „bedenklich“ befunden, 1940 in die NSDAP ein. So ganz mag man ihm das auch da schon nicht abgenommen haben, denn nach seiner Verhaftung 1943 war der Parteiausschluss des Professors das Erste, was bekannt gegeben wurde – mit allen Folgen. Einstweilen aber gelang ihm die Verbeamtung als Außerordentlicher Professor – umso wichtiger, da er inzwischen verheiratet mit Clara Huber und auch schon Vater geworden war.

Eine Ordentliche Professur war ihm jedoch in Berlin verweigert worden: Er hatte keine Parteilieder für den Nationalsozialistischen Studentenbund komponieren wollen. Dies hatte ihn zur Rückkehr nach München veranlasst.

Dort wandten sich Alex Schmorell und Hans Scholl, zwei Mitglieder der "Weißen Rose, die 1942 gegründet worden war, an ihren bekanntermaßen nicht "linientreuen" Professor. Huber half ihnen auch sogleich bei der Abfassung des fünften Protestflugblatts; und das sechste formulierte er sogar allein, die beiden Studenten redigierten es nur und sorgten für seine Verteilung.

Genau dieses aber bedeutete letztlich die Katastrophe für die junge Widerstandsgruppe. Unter nie vollständig geklärten Umständen wurden Mitglieder der „Weißen Rose“ am 18. Februar 1943 vom Universitäts-Hausmeister an die Gestapo verraten und unmittelbar darauf festgenommen. Anders als die nach einem Schnellverfahren hingerichteten Geschwister Scholl und Christoph Probst wurde Kurt Huber, zusammen mit Alex(ander) Schmorell und Willi Graf, nach einem zweiten Prozess vor dem Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Huber wurde am 13. Juli 1943 im Gefängnis München-Stadelheim durch das Fallbeil hingerichtet.

Zuvor hatte er in seiner Verteidigungsrede seine volksbezogene und konservative Einstellung betont, aber auch kritisiert, die NSDAP habe es verpasst, einen „wahren germanischen Führerstaat“ zu schaffen. Daraus hat man nach seinem Tod wiederholt Vorwürfe des „Mittläufertums“ ableiten wollen - zu Unrecht!

Kurt Huber war nämlich ein unabhängig denkender Mensch, der schon früh durchaus verfolgenswerte Ziele - wie das Schaffen einer nationalen Identität durch Rückbesinnung auf die kulturellen und völkischen Wurzeln - zu unterscheiden wusste von deren missbräuchlicher und schließlich menschenverachtender Indienstnahme durch das Unrechtssystem der Nazis. Er hat dafür mit dem Leben bezahlt. Damit ist er bis heute ein besserer Befürworter solcher Unterscheidung als das ebenso beliebte wie falsche Argument, Hitler habe für Deutschland „doch schließlich die Autobahnen gebaut“.

Dr. R. Mara Brandt





Sonne, Mond und Sterne



Die Forscherin Frieda
Sonnenschein und ihre
musikalischen Assistenten

Familienkonzert am 13. November 2022 in der Reformationskirche

Endlich..... Frieda ist wieder da!

Heute wird im Weltall geforscht, und die Mädchen und Jungen der Musik-AG der Adolf-Clarenbach-Schule sind als Assistenten dabei.

Wie wird das Weltall in Töne gepackt?

Aufgepasst!

Frieda steht mit ihrer Kaffeetasse da und sinniert über den schönen Sonnenschein, als das Telefon klingelt. Wer stört sie denn an diesem herrlichen Morgen zur schönen Flötenmusik?

Ein Forschungsauftrag – wie wunderbar !

Die Kinder öffnen mit Frieda den Klangkoffer und zeigen ihr Können.

Vom Morgen handelt das Lied und vom Licht. Na klar – es wird hell im bevorstehenden Advent. Das ist deutlich zu hören, oder? Beim Lied der Kinder von der „Reise in die Sonne“ ist Frieda ganz in ihrem Element, lässt die Sonne kreisen und befragt das Publikum nach ihren liebsten Morgenritualen.

Zur **Flötenmusik** des Komponisten John Rutter wird allen ganz warm, und ein kühler Wind wäre jetzt willkommen. Auch das geht mit Musik. Beim Titel „Listen to the wind“ von Tjark Baumann hören wir eine Melodie, die eine feine Gänsehaut spüren lässt.

Der Komponist **Robert Schumann** vermittelt in seinen Werken die Gefühle von Liebe und Trauer, Helligkeit und Dunkelheit. Eindrucksvoll zeigt uns der Flötist

Christoph Bruckmann mit seinem Stück die Interpretation.

Bei der Klanggeschichte von David und Saul sind die Kinder ganz in ihrem Element. Etliche, teilweise selbst gebaute Instrumente sind im Einsatz, um die Launen von David musikalisch zu interpretieren. Mehrere Wochen haben die Kinder unter der Leitung von Katja Ulges-Stein und Gudrun Müller-Dohmes das Stück erarbeitet.

Am Ende des musikalischen Ausfluges fehlen noch die Sterne. Sie werden durch einen feinen Glockenton dargestellt, und der Mond darf auch nicht fehlen.

Frieda (Schauspielerin Reinhild Köhnke) erklärt dem Publikum die Bedeutung des Mondes. Auch das Publikum wird gefordert: Mit Unterstützung des Chores der Gemeinde und den Kindern erklingt der Abendsegen „Der Mond ist aufgegangen“. Der musikalische Ausflug ins Weltall hinterlässt eine fröhliche Stimmung an diesem Novembernachmittag. Der Gesang des Chores der Gemeinde, das Klavierspiel von Ida Kubelke sowie die Vertonung eines Gedichts von Schuman bieten eine abwechslungsreiche Veranstaltung für alle Generationen.

Danke an alle Mitwirkenden und eine herzliche Einladung zum nächsten Konzert!

Veronika Beltz-Lahme

Neujahrsempfang des Gemeindeverbandes



Text: Sebastian Appelfeller, Fotos: Wolfgang Walter (NGZ)

Endlich wieder! Endlich wieder, war es möglich im Gemeindeverband zum Empfang einzuladen.

Im kommenden Jahr wird der Gemeindeverband 60 Jahre alt und mit ihm die meisten Gemeinden in der Stadt Neuss. Durch die Nachkriegsflüchtlinge war die eine Neusser Gemeinde so stark gewachsen, dass man sie aufteilte. Die gemeinsamen Aufgaben, die man weiter zusammen verantworten wollte, übergab man dem neuen Neusser Gemeindeverband. Dazu gehörten die Krankenhausseelsorge und der Unterricht an den berufsbildenden Schulen, später auch die Familienbildungsarbeit und die Notfallseelsorge und bis heute die ökumenische Telefon Seelsorge und die Wiedereintrittsstelle. Nach der Auflösung des Neusser Verwaltungsverbandes übernahm der Gemeindeverband das Gemeindebüro, welches heute im Willi-Graf-Haus in Kooperation mit dem Diakonischen Werk verortet ist. Lebendiger Ausdruck dieser Gemeinschaft waren immer gemeinsame Gottesdienste oder aber etwa der Stadtkirchentag zum Reformationsjubiläum.



Um so schmerzhafter war es eben, sich lange Zeit nicht direkt treffen zu können. Kontakte leben vom gegenseitigen Austausch. Davon, dass wir mitbekommen, was in der Nachbargemeinde los ist oder aber uns gemeinsam betrifft. Sicher geht dies zu einem gewissen Teil in der gemeinsam verantworteten Öffentlichkeitsarbeit auf der Homepage oder in diesem Gemeindebrief. Aber eben nur zu einem Teil.

Darum haben wir uns alle sehr gefreut, dass die lange Durststrecke endlich vorbei war und wir im Januar gemeinsam mit zahlreichen Geschwistern aus der Ökumene und Gästen aus der Stadt einen gemeinsamen Abend erleben durften, der ein guter Start in ein gemeinsames Jahr 2023 war.



Ev. Christuskirche Neuss, Breite Straße
Freitag, 7. April 2023, 17.00 Uhr

Karfreitag



Dieterich Buxtehude (1637-1707)

Membra Jesu nostri

Kantatenzyklus für Chor, Soli
und Streichinstrumente

Lena Jaekel *Sopran*

Johanna Killewald *Alt*

Andreas Normann *Tenor*

Uwe Brandt *Bass*

Vokalensemble der Ev. Christuskirche
Streichensemble mit hist. Instrumenten

Kantorin Katja Ulges-Stein
musikalische Leitung

Pfr. Jörg Zimmermann
Liturgie

Membra
Jesu
nostri

Wir bitten um eine Kollekte für die Kirchenmusik.

www.kantorei-neuss.de
www.evangelisch-in-neuss.de



Gemeinde on Tour

Einladung zur Fahrt nach Xanten am 26. April 2023

Der erste Gemeindeausflug in diesem Jahr soll uns nach Xanten führen. Diese Stadt ist aus verschiedenen Gründen eine Reise wert. Sie hat einen idyllischen Stadtkern mit einer schützenden Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert. Sie wird überragt von einem imposanten Dom und beherbergt interessante Museen und Ausstellungen. Diese betreffen mit Siegfried (von Xanten!?) eine der bekanntesten Sagengestalten des Mittelalters, besonders sticht aber die römische Vergangenheit heraus, denn vor fast zweitausend Jahren lag eine der größten römischen Metropolen Niedergermaniens vor den Toren der heutigen Stadt. (*) Diese Geschichte ist in einem Archäologischen Park und in einem Römermuseum,

das auf den Grundmauern einer großen römischen Therme errichtet wurde, sehr lebendig dargestellt.

Wir wollen diese vielfältigen Sehenswürdigkeiten mit einem interessanten Tagesprogramm „einfangen“, bei dem aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen soll.

Das detaillierte Programm ist dem Flyer zu entnehmen, dass mit dem Anmeldeformular ab März in den Gemeindezentren ausliegt.

* Neuss ist mit dieser Geschichte eng verbunden, deshalb ist am 18. April 2023 ein Abend mit einer Einführung in den - jetzt zum UNESCO-Weltkulturerbe erhobenen - Niedergermanischen Limes vorgesehen.

Niedergermanischer Limes

Einführungsabend für den Gemeindeausflug

„400 Jahre lang war der Rhein Grenze und Hauptverkehrsader der Römer zugleich. Er markierte das äußere Ende des Römischen Reiches und ermöglichte gleichzeitig eine rasche Entwicklung der Provinzen an seinem Ufer mit zahlreichen Militäranlagen und Siedlungen.“ In dieser Weise stellt das Römermuseum in Xanten einen großen Abschnitt der Geschichte dar, der Städte am Rhein und damit Xanten und unsere Heimatstadt Neuss und ihre Umgebung verbindet.

Diese Geschichte wurde 2021 unter dem Namen „Niedergermanischer Limes“ –

nach einem langen Prüfungsprozess – als UNESCO – Welterbe anerkannt.

Es lohnt sich in einem - unserem - Ort, in dem noch heute römische Münzen aus den Äckern auftauchen, auf dieses reiche Erbe zu schauen.

Friedenskirche Norf
Di. 18. April 2023
Beginn 18.00 Uhr

Dazu laden wir zu einem Einführungsabend ein, in dem ein lebendiger Zugang zu den Zeugnissen dieser Zeit geschaffen werden soll.

Zum Programm dieses Abends gehört auch eine kleine Stärkung, die nach römischen Rezepten erstellt wird.

18. Mai
11.15 Uhr
Grundschule St. Peter
Rosellener Schulstr. 9

Infos:
Anna Berkholz

Eine Wiese voller Himmel

Himmelfahrtsgottesdienst

Oh, diese Himmelfahrt... Ein uralter Gedanke, aber noch immer hat niemand die richtige Erklärung gefunden: Was ist denn nun geschehen, als Jesus sich Richtung Gott, Wolke 7, Ewigkeit gleich links, aufmachte? Vielleicht bleibt es ein großes Rätsel, das uns jedes Jahr wieder fasziniert. Aber das soll uns nicht davon abhalten, in jedem Jahr dem Himmel ein Stück näher zu rücken! Das würden wir gern wieder tun an Donnerstag, also Himmelfahrt, dem 18. Mai 2023, und wieder eine Wiese mit Leben füllen. Noch sind wir in der Planung, aber die Zeichen zum Redaktionsschluss standen gut, dass wir uns wieder auf der Wiese an der Grundschule St. Peter treffen werden. Bierbänke, Konfis auf dem Spielplatz, Kiddies in den Bäumen, die Großen mit Kaffee und Kuchen und über uns allen ein (ganz bestimmt gut gelaunter) Himmel: Da rückt vielleicht sogar der liebe Gott ein Stückchen näher und vielleicht sogar endlich damit raus: Wie geht das nun mit dieser Himmelfahrt?

Herzliche Einladung!

P.S.: Wenn Sie, wenn Ihr Lust habt und einen Kuchen mitbringt, ist unsere Auswahl noch größer: Wir freuen uns!

Anna Berkholz



Gute Frage!

Ein Glaubenskreis auf der Suche

Gibt es die Seele? Ist Vergebung möglich? Was ist ein guter Christ? Und kann man Frieden wirklich machen? Im noch jungen Glaubenskreis kristallisieren sich die Fragen immer spannender und schärfer heraus. Mal mit Musik und einer Reise in die eigene Vorstellungskraft. Mal mit Luther-Zitaten, oder mit Blick auf die Naturwissenschaft. Immer mit der Bibel als Grundlage und Maßschnur. Und natürlich mit Mut, Ehrlichkeit und spannenden Einfällen.

So trifft sich unser Kreis (zur Zeit sind wir meist zehn Menschen, in wechselnder Zusammensetzung) einmal im Monat dienstabend um 18.30 Uhr in der Friedenskirche Norf. Hin und wieder schaut die Pfarrerin vorbei, doch auch andere gute Geister, Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet werden eingeladen, um unseren Austausch zu bereichern. Fragen und auch Anregungen kommen zwischen den Terminen per Mail, ganz praktisch und frei Haus direkt zu Euch und Ihnen. Wer mal schnuppern möchte: Der Kreis fängt jeden Monat mit einer eigenen Frage und einem ganz leichten Einstieg sozusagen neu zu denken an. In diesem Sinne: Fragen Sie los!

Anna Berkholz

1 x monatlich dienstags

18.30 Uhr

Friedenskirche

Infos:

Anna Berkholz

Monatsspruch Mai

*Weigere dich nicht, dem
Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.*

Spr 3,27





26. Mai
19.00 Uhr
Trinitatiskirche

Infos:
Anna Berkholz

Nacht der Lichter

Ein Abend mit Taizé

Von den vielen wunderbaren Ideen, die die Zeit überdauern und immer wieder neues Licht spenden, ist die Gemeinschaft und der Gedanke von Taizé sicherlich einer der schönsten. Und wie erstaunlich, dass sich hier in unserm ökumenischen Süden dieser Gedanke schon so lange als ein verbindender der katholischen und evangelischen Gemeinde erweist. Es sind bewegendende Abende, wenn eine unserer Kirchen im warmen Licht erstrahlt, viele Kerzen und besondere Musik die Luft erfüllen und Stille und Wort zusammenfinden. Umso mehr freuen wir uns, dass das lebendige Team um St. Peter Rosellen sich wieder für einen solchen Abend mit uns gemeinsam auf den Weg macht, und in die Trinitatiskirche einlädt.

Am Freitag, 26. Mai, um 19.00 Uhr feiern und erleben wir das Gebet, die Gesänge und die Gemeinschaft in der Kirche. Übrigens: Wer schon einen Moment vorher Zeit hat? Um 17.30 Uhr treffen wir uns an der Kirche und zünden viele Kerzen an, stellen Stehtische auf und machen den Raum noch gemütlicher und festlich. Wenn Sie und Ihr Lust habt, freuen wir uns über hilfreiche Hände! Oh, und: Auch nach dem Gottesdienst bleiben wir, natürlich, auf ein Glas und einen Imbiss, denn zusammen feiern hat viele Gesichter.

Wir freuen uns auf einen tollen Abend, im Geiste von Taizé!

Anna Berkholz

So machen wir das!

Die ökumenischen Gemeindefeste

Die ökumenischen Gemeindefeste rund um St. Peter Rosellen am 4. Juni und um die Friedenskirche Norf am 3. September 2023

So, und jetzt auf zum Waffelstand! Nach zwei wunderbaren Festen im letzten Sommer wird's Zeit, dass wir die gute Tradition der ökumenischen Gemeindefeste auch wieder an der jeweiligen Schwesterkirche feiern. Und das geht so:

Das Fest in Rosellen rund um Kirche und Pfarrzentrum St. Peter wird am 4.6., dem Trinitatissonntag nach einer gemeinsamen Eröffnung mit Gottesdienst starten, wahrscheinlich gegen 13:00. Die Stände stellen wir am Samstag, 3. Juni auf, und dann braucht's nur noch Lebensfreude und Feierlust. Die ersten Ideen und Standpläne entstehen gerade, und wer sich gerne beim Planen, Bauen, Zapfen oder einfach beim Feiern beteiligen möchte, hat in Monika Scholz eine engagierte Ansprechpartnerin. Sie erreichen Sie unter 0151 54 85 43 82 oder wandermoni@web.de

Und kaum denkt der Sommer, das war's, belehren wir ihn eines besseren

mit dem Gemeindefest rund um unsere Friedenskirche Norf am 3. September. Wiese, Vorplatz, Jugendkeller, Orgelempore... Wir sind gespannt, wohin uns die Ideen und Angebote führen, aber in der wohl schönsten kleinen Kirche von Neuss kann das nur Freude geben. Wer hier schon kreativ werden will und Ideen besprechen möchte: Gudrun Erlinghagen sammelt die Einfälle, und ist erreichbar unter 0174 8880806 und gudrun.erlinghagen@ekir.de

Übrigens: Als wir zum ersten Mal überlegt haben, was unser Motto für die beiden Feste noch nicht fertig. "Machen wir so" ist mal ein Arbeitstitel. Aber vielleicht haben Sie ja auch einen Einfall, wie man so ein Gemeindefest betitelt? Alt und Jung, katholisch und evangelisch, Nachbarinnen und Freunde, die endlich wieder gemeinsam feiern können... wie nennt man sowas? Wir sind gespannt, und freuen uns, denn eins steht fest: Gefeierte wird, so!

Anna Berkholz



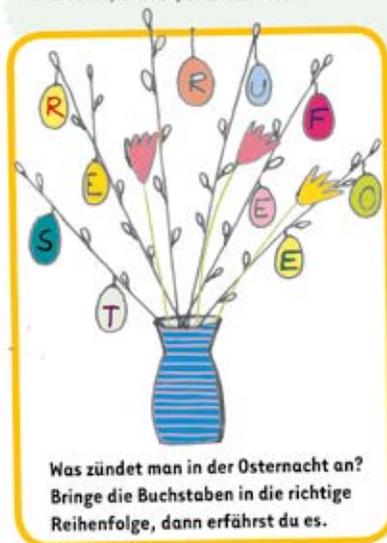


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht?
Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Rätsel: Wann ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Aufsöung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
Anfragen: abo@halle-benjamin.de



Termine Kindergottesdienst

Friedenskirche Norf, Uedesheimer Str. 50 : 26.03., 23.04. und 28.05.
Trinitatiskirche Rosellerheide, Koniferenstr. 19 : 12.03. und 14.05.

Gründonnerstag – Grüne Soße

Evangelisches Rezept für die Feiertage

Traditionell isst man am Gründonnerstag kein Fleisch, sondern grüne Speisen. Für waschechte Frankfurterinnen und Frankfurter gehört die Grüne Soße zum Gründonnerstag wie die Ostereier zum Ostersonntag. In jeder Familie gibt

es ein eigenes (oft gut gehütetes) Rezept, doch etwas darf nie fehlen: die klassischen 7 Kräuter. Man erhält sie auf Wochenmärkten als fertige Mischung – inzwischen auch außerhalb Hessens.



Zutaten für 4 Personen

- 300 g Kräuter, die da sind: krause Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer, Borretsch, Kresse, Kerbel, Pimpinelle
- 2 gekochte Eier
- 100 g Naturjoghurt
- 400 g saure Sahne
- 1 kleine Zwiebel
- 1 kleiner säuerlicher Apfel
- 1 TL Senf
- 1 EL Mayonnaise
- Saft einer halben Zitrone
- Pfeffer
- Salz

Zubereitung

Kräuter im Mixer oder mit dem Pürierstab zerkleinern. Anschließend mit der sauren Sahne und dem Joghurt verrühren, bis die Mischung eine gleichmäßige grüne Farbe erhält. Zwiebel und Apfel fein reiben und mit der Sahne-Joghurt-Kräuter-Masse vermengen. Senf und Mayonnaise zugeben. Die Eier fein hacken und

unterheben. Die Grüne Soße mit Zitronensaft, Pfeffer und Salz abschmecken. Dazu passen hart gekochte Eier und Salzkartoffeln. Und wer doch nicht auf Fleisch verzichten mag, gönnt sich gekochtes Rindfleisch, z. B. Tafelspitz oder, ebenfalls typisch frankfurterisch, Ochsenbrust dazu.

Anna Wegmann arbeitet als freie Bildredakteurin bei evangelisch.de

Aus dem Presbyterium

Das Presbyterium kommt zu seinen Beratungen am dritten Montag eines Monats (Sommerferien ausgenommen) zusammen. Für diese Sitzungen gibt es eine feste Struktur der Tagesordnung, die sich in sechs Bereiche gliedert. Jede Sitzung beginnt mit einer kurzen Andacht, die von einem Presbyter oder Presbyterin oder aus dem Pfarrteam gehalten wird. Das Protokoll wird wechselnd von einem Presbyteriumsmitglied erstellt. Die Sitzungen werden mit einem gemeinsamen Vater Unser geschlossen.

Teil 1 Regularien

Ergänzungen zur Tagesordnung (falls vorhanden) und Genehmigung der Tagesordnung, Verabschiedung des Protokolls der vorherigen Sitzung und Beschlusscontrolling.

Teil 2 Theologie und Gemeindeleben

Beratungen und Beschlüsse, z. B. zur Liturgie, Gottesdiensten, Kirchenmusik, Pfarrstellenbesetzung, Festlegung der Diakoniekollekten und der von der Gemeinde zu bestimmenden Ausgangskollekten, Gemeindeveranstaltungen, wie Kinder- und Jugendfreizeiten, Gemeindeausflüge. Besetzung von Gremien und Ausschüssen.

So wurde in der Januarsitzung 2023 die Zulassung aller Konfirmanden und Konfirmandinnen des Jahrgangs 2021/23 beschlossen. Ebenso befasste sich das Presbyterium in dieser Sitzung mit dem Verfahren und Zeitplan für die Presbyteriumswahl im Februar 2024.

Teil 3 Personalangelegenheiten

Beratungen und Entscheidungen zu den hauptamtlichen, nicht theologischen Stellen der Gemeinde.

Teil 4 Bau- und Finanzangelegenheiten

Befassung mit dem Zustand der Gebäude und Kirchen (Instandhaltungen und Wartungen) z. B. die Vergabe des Auftrags, die Orgel der Trinitatiskirche zu reinigen, der Beschluss über die Erneuerung der Heizungsanlage in der Friedenskirche in Norf. Vergabe von Aufträgen an Firmen zur Gebäudereinigung oder Gartenpflege.

Die Aufstellung und Verabschiedung des Haushaltes ist eine Aufgabe zum Ende eines jeden Jahres. Beratungen und Beschlüsse über größere Anschaffungen für die Gemeindegemeinschaft gehören ebenso zu den Aufgaben des Presbyteriums, wie die Entscheidung über Vergabe von Spenden für die Auslandsarbeit.

Teil 5 Amtshandlungen

Dazu gehören Informationen aus der Verwaltung zu Angelegenheiten von Gemeindegliedern, die dem Presbyterium zur Kenntnis gegeben werden müssen. (z. B. Umgemeindungen, Eintritte, Austritte)

Teil 6 Termine, Berichte, Mitteilungen

Information über Sitzungstermine der Ausschüsse und inhaltlicher Bericht über deren Sitzungen. Information und Austausch über interne und externe Veranstaltungen.

Diese Übersicht soll einen kleinen Einblick in die Arbeit des Presbyteriums geben und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Der Verwaltungsverband des Kirchenkreises mit seinen Fachabteilungen in Mönchengladbach-Rheydt, das Gemeindebüro auf der Venloer Straße in Neuss und die Ausschüsse der Gemeinde arbeiten dem Presbyterium zu und unterstützen es in seiner Arbeit.

Wenn Sie zur Arbeit des Presbyteriums ergänzende Informationen wünschen, sprechen Sie mich gerne an.

Gudrun Erlinghagen, Vorsitzende des Presbyteriums



Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft



Es wurden getraut



Es wurden bestattet

Die Gemeinde-Chronik finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.

Besondere Termine

März

07.	18.30	Gute Frage: Glaubenskreis	Friedenskirche
11.	10.00-13.00	Lektoren-Workshop	Friedenskirche
28.	19.00	Streitbar: Heiligt der Zweck die Mittel?	Rathaus Norf, Vellbrüggener Str. 29-31
30.	19.30	"Wenn ich morgen sterbe..." Gesprächsabend	Pfarrheim St. Peter Rosellen

April

04.	18.30	Gute Frage: Glaubenskreis	Friedenskirche
06.	9.30	Draußen-Gottesdienst mit der Kita Föhrenstraße	Waldrand / Spielplatz Rosellerheide
	18.00	Gottesdienstweg mit Tischabendmahl	Trinitatiskirche
07.	11.15	Karfreitagsgottesdienst mit Gesangsquartett	Trinitatiskirche
	15.00	Karfreitagsgottesdienst zur Todesstunde mit Chor	Friedenskirche
09.	6.00	Osternacht	Trinitatiskirche
	10.00	Ostergottesdienst	Friedenskirche
25.	19.00	Streitbar: Gleicher Lohn für alle?	Johannes von Gott Haus, Meertal 6

Mai

02.	18.30	Gute Frage: Glaubenskreis	Friedenskirche
18.	11.15	Himmelfahrtsgottesdienst auf der Wiese	auf der Wiese hinter der Grundschule St. Peter, Rosellener Schulstr. 9
26.	19.00	Nacht der Lichter Ein Abend mit Taizé	Trinitatiskirche
30.	19.00	Streitbar: Systemrelevant?	Sparkasse Norf, Uedesheimer Str. 47

Willkommen Am Norfbach

Pfarrerehepaar Nadine und Sebastian Appelfeller

Im Rahmen des Dankeschön-Abends für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde Am Norfbach wurde am Wochenende das Pfarrerehepaar Nadine und Sebastian Appelfeller offiziell in der Gemeinde begrüßt. Beide teilen sich seit Sommer letzten Jahres eine halbe Pfarrstelle und komplettieren gemeinsam mit Pfarrerin Anna Berk-

holz das Pfarrteam Am Norfbach. Gudrun Erlinghagen, Vorsitzende des Presbyteriums, wünschte zum „offiziellen“ Einstieg, denn eigentlich gehören „die Appelfellers“ ja schon lange dazu, Gottes reichen Segen und betonte, wie sehr sich die Gemeinde auf die weitere Zusammenarbeit freue.

© Gerald Meyer



(v. l. n. r.): Pfarrerin Anna Berkholz, Pfarrer Sebastian Appelfeller, Pfarrerin Nadine Appelfeller und Gudrun Erlinghagen, Vorsitzende des Presbyteriums

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs	
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team	
Di	14.30 - 15.15	Kinderchor für Vorschulkinder	FKN	David Jochim	02133 / 8 80 82 61
	15.30 - 16.15	Kinderchor für Kinder der 1. + 2. Klasse	FKN	David Jochim	
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs	
	18.00 - 19.30	Mädchentreff ab der 5. Klasse	TKR	Claudia Tröbs	
Do	16.30 - 17.30	Kinder- und Jugendchor ab 5 bis 12 Jahren	TKR	David Jochim	
	16.00 - 17.00	Konfi-Treff 14-tägig vor dem KU	FKN TKR	Claudia Tröbs	
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgang 21/23 alle 14 Tage	TKR FKN	Anna Berkholz, Claudia Tröbs & Team	
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	Lena Vosseler	0176 / 32 84 77 41
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs	
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team	
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team	
So	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team	
		Malkurse für Kinder	TKR	Infos: Rieke Manke r.manke@diakonie-rkn.de	02131 / 56 68 52

Bitte Aushänge an den Gemeindepfändern und den Schaukästen sowie Informationen auf der Website beachten. Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der Coronaregelungen zu der Zeit statt. Für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gilt die jeweils aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei Instagram: jugendarbeit_ammorfbach.

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Erwachsene

Mo	15.00 - 16.00	Gymnastik	STT	Frau Bischof	
	18.30 - 19.30	Zumba	TKR	Infos: Rieke Manke	
Di	9.30 - 11.00	Gymnastik und Entspannung für Menschen ab 65	TKR	Infos: Rieke Manke	
	10.00 - 12.15	English for „The third Age“	GZN	Infos: Rieke Manke	
	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzal	
	18.00 - 19.30	Yoga Beweglichkeit und innere Stärke	TKR	Infos: Rieke Manke	
	19.30 - 21.00	Offenes Singen jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	David Jochim	02133 / 8 80 82 61
	15.00	Seniorenachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN		
Mi	19.00 - 21.15	Offener Malkurs Freies Malen mit Acryl, Pastell, ...	SAT	Ulrike Palm	02137 / 78 68 41 0162 / 2 03 92 37
	20.00 - 22.00	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim	
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzal	
	Do	13.00 - 14.00	Sturzprävention	GZN	Brigitte Jaschewski
19.00 - 21.00		Spieleabend jeden 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn	0170 / 21 81 43 8
20.00 - 21.30		Posaunenchor	TKR	Lena Vosseler	0176 / 32 84 77 41
So		Weltladen nach dem Gottesdienst (mit Absprache)	TKR/ FKN	B. Schädler	02137 / 53 36

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf

TKR	Trinitatiskirche
STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
SAT	Saal Trinitatiskirche

Eltern- und Familienbildung

Di	9.00 - 10.30	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Rieke Manke r.manke@diakonie-rkn.de	02131 / 56 68 52
	10.45 - 12.15	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Rieke Manke	
Mi	09.00 - 11.15	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Anke Besser	02137 / 93 32 48
Do	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Rieke Manke	
Fr	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Rieke Manke	
		Vorkindergartengruppe für Kinder ab 2. Lebensjahr (ohne Eltern)	TKR	Infos: Rieke Manke	





TelefonSeelsorge

TelefonSeelsorge Neuss

Die Zeiten werden härter – TelefonSeelsorge® kann helfen

„Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll - alles wird so teuer...“

„Ich habe Angst, dass der Krieg auch zu uns kommt ...“

„Mein Sohn braucht wirklich dringend Hilfe, aber wir bekommen keinen Therapeuten ...“

Sätze, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TelefonSeelsorge täglich am Telefon hören oder in einer Mail lesen. Unsere Welt ist in der Krise. Was uns früher selbstverständlich erschien – Heizen im Winter, erschwingliche Lebenshaltungskosten, ein sicheres Angebot an Dienstleistungen vom Handwerker bis zur ärztlichen Versorgung – gibt es heute nicht mehr so einfach. Die Verunsicherung bei uns allen wächst.

Reden oder Schreiben kann da helfen: Mal seine Sorgen aussprechen oder aufschreiben, die Ängste und Probleme abladen. Gehört, wahrgenommen und verstanden zu werden ist für Körper und Seele wichtig - und hilfreich. Die TelefonSeelsorge kann keine Familie und keine Freundschaften ersetzen – auch keine Therapie – aber sie kann ein Lichtblick sein in dunklen Zeiten. Und es hilft, die eigenen Sorgen und Probleme auszusprechen und dabei ein offenes Ohr zu finden. Die Gespräche sind anonym und kostenfrei. Sie erscheinen auf keiner Telefonrechnung und keinem Gesprächsnachweis. Der Mailverkehr ist webmailbasiert mit hohen Sicherheitsstandards, auch hier gelten die Grundsätze der Anonymität und Verschwiegenheit. In Neuss arbeiten ehrenamtlich 70 gut ausgebildete Männer und Frauen - rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Die TelefonSeelsorge Neuss wird von der katholischen und der evangelischen Kirche getragen. Anrufen oder mailen kann aber jeder:r, völlig unabhängig von Religion und Glauben.



Jede und jeder braucht mal Hilfe: Ob in Lebenskrisen, bei Konflikten in der Familie oder Beziehung, Probleme auf der Arbeit, im Studium, Ausbildung oder Schule, bei Ängsten, psychischen und gesundheitlichen Belastungen oder bei Einsamkeit – ein Gespräch oder eine Mail mit einem neutralen anonymen Gegenüber kann helfen.

Sorgen teilen unter 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222, die bundesweit kostenlosen Rufnummern! Per Mail über www.telefonseelsorge-neuss.de

Auch der KrisenKompass kann helfen: Er funktioniert wie ein Notfallkoffer für die Hosentatsche. In dieser App finden Sie Materialien, die in Krisenzeiten hilfreich sind, Hinweise zu beruhigenden Techniken sowie direkte Kontaktmöglichkeiten zur TelefonSeelsorge und anderen professionellen Anlaufstellen. Download über: www.telefonseelsorge.de/app

Vielleicht möchten Sie auch in unserem Seelsorge-Team mitarbeiten. Alles dazu finden Sie unter www.telefonseelsorge-neuss.de. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit in der TelefonSeelsorge haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat unter 02131/23575 oder schreiben Sie eine E-Mail an: buero@tsneuss.de.

Jetzt auch in
NEUSS-ALLERHEILIGEN

NULL KOSTEN
BEI VERKAUF

VERMIETUNG | VERKAUF | HAUSVERWALTUNG

KaGo-Immobilien

Eigentum in besten Händen

Tel. 0162 4039788

www.kago-immobilien.de

Impressum

Herausgeber Evangelischer
Gemeindeverband Neuss
Hauptstraße 200
41236 Mönchengladbach

**Redaktion
Verbandsteil** Sebastian Appelfeller

**Redaktion
Gemeindeteil** Gudrun Erlinghagen
Helga Ginzel
Stephanie Opitz
Iris Wilcke

Satz Silke Donath
Johannes Winkels

Druck Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich

Auflage 20.600 Stück (Verband)
3.100 Stück (Gemeinde)

Papier Profi silk, FSC®

Anzeigen Gudrun Erlinghagen
gudrun.erlinghagen@ekir.de

**Nächster
Redaktionsschluss** **13. April 2023**
gemeindebrief@am-norfbach.de

Bankverbindung Ev. Kirchengemeinde
Am Norfbach
IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Leistungen im Überblick:

- Reparaturarbeiten
- Elektroinstallationen bei Renovierungs- und Umbauarbeiten
- Anschlussarbeiten (Leuchten, Elektroherde, Töne...)
- Lichtkonzepte für innen und außen
- temporäre Effektbeleuchtung
- indirekte Beleuchtung
- Akzentbeleuchtung
- Beratung

Marius Wunsch

Meisterbetrieb Elektrotechnik

Kreuzstr. 1a

41469 Neuss-Hoisten

☎ 0178-50 79 322

✉ info@wunschtechnik.de

www.wunschtechnik.de



Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

**Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!**



Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Ulrike Palm

Künstlerin & Kunsttherapeutin

Sich auszudrücken mit Form und Farbe,
weckt Lebensenergie und Freude.



- Mal- und Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene (siehe auch unter Treffpunkte hier im Gemeindebrief)
- Projekte für Kitas und Schulen (z. B. Kinderatelier)
- Therapeutische Malangebote für Senioren (auch für Demenzpatienten)

**Ulrike Palm, Espenstraße 25, 41470 Neuss-
Rosellerheide, ulrike.palm@online.de
Tel.: 02137-786841 Mobil: 0162-2039237**



sparkasse-neuss.de

**Miteinander
ist einfach.**

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen aufbaut, sondern auch die heimische Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

Sie haben Interesse, ein Pflegekind aufzunehmen?



Künftige Infoveranstaltungen
jeweils von 19.00 - 20.30 Uhr:

21. März 2023

(Familienforum Edith Stein)

25. Mai 2023 (Rathaus)

16. August 2023 (Zoom)

26. September 2023 (Rathaus)

22. November 2023 (Zoom)

Kinderfreundliche Stadt >

NEUSS.DE

Können Sie sich vorstellen, ein Pflegekind für eine gewisse Zeit oder auf Dauer aufzunehmen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, an einer der Informationsveranstaltungen teilzunehmen.

Eine vorherige Anmeldung ist bei Frau Rendelsmann (02131/ 90 5189, alexandra.rendelsmann@stadt.neuss.de) erforderlich.

Daraufhin erhalten Sie die genaue Raumangabe bzw. die entsprechenden Zugangsdaten für das Zoommeeting.

Das Team der Familiären Bereitschaftsbetreuung und des Pflegekinderdienstes von der Stadt Neuss freut sich auf Ihre Teilnahme.

Bei Fragen steht Frau Rendelsmann gerne zur Verfügung.

Pfarrteam

Pfarrerin Anna Berkholz	02137 / 9 27 24 34 anna.berkholz@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Ansprechpartner Norf Nadine Appelfeller und Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
Küsterin Ulrike Mills	02137 / 87 79	Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum	02137 / 7 02 60	Koniferenstr. 19 41470 Neuss
Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 06 09	

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Anna Berkholz, Pfarrerin	Beratend Susanne Schneiders- Kuban Sebastian Appelfeller
--	--	--

Mitglieder des Presbyterium

Carolin Budick	Ulrike Mills (Mitarbeiterpresbyterin)
Doris Degener-Sterner	Jan Peter Puchelt
Silke Donath	Barbara Scheibe
Gudrun Erlinghagen	Nadine Spielmann
Christa Glaubitz	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Dr. Irene Goerttler-Krauspe	Ruth Voß

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet:
vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Melanie Merx	02131 / 56 68 40 (Fax:56 68 49) melanie.merx@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
	Öffnungszeiten	Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr Fr 08.00 - 13.00 Uhr

 evangelisch-in-neuss.de/kirchengemeinde-am-norfbach/

 www.facebook.com/evangelischinneuss

 www.youtube.com/@evangelischinneuss4658

Konfirmandenunterricht

Pfarrerin Anna Berkholz
ab Jg. 2021-2023
02137 / 9272434
anna.berkholz@ekir.de

Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin
Claudia Tröbs
0151 / 23 32 94 62
claudia.troebs@ekir.de

Jugendtreff Norf
02137 / 20 26
Uedesheimer Str. 50

Jugendbüro Rosellerheide
02137 / 75 94
Koniferenstr. 19

Seniorenarbeit

**Offene Arbeit für
Seniorinnen und Senioren**
Helga Ginzl
02137 / 60481

Kirchenmusik

Kirchenmusiker
David Jochim
0157 / 80631861
david.jochim@ekir.de

Kantoratsbüro
Uedesheimer Str. 50
41469 Neuss

Kindertagesstätten

Emsstraße (Ute Häsele-Vahl)
02137 / 38 97 (Fax: 95 28 19)
Emsstr. 13

Neusser Landstraße (Nadine Keil)
02137 / 66 47
Neusser Landstr. 3

Föhrenstraße (Norita Reichardt)
02137 / 61 80 (Fax: 95 28 22)
Föhrenstr. 2

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter
Georg Besser
02137 / 7 96 12 70
cbnorf@aol.com

Bundesfreiwilligendienstler*in
Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in

Diakonie-Rhein-Kreis Neuss
Schuldnerberatung
02131 / 56 68 - 0
Diakonie-Pflegedienst
02137 / 9 93 93-501

Telefonseelsorge
0 800 / 111 0 111
0 800 / 111 0 222
www.telefonseelsorge-
neuss.de

Kinder- und Jugendtelefon
0 800 / 111 0 333

Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

03.03.
WGT der
Frauen

N.N. in St. Andreas

15.00 Berkholz

05.03. 10.00 Appelfeller

11.15 Appelfeller 

12.03. 10.00 Berkholz  

11.15 Schenck    

19.03. 10.00 Parpart 

11.15 Berkholz 

26.03. 10.00 Appelfeller  

11.15 Appelfeller

02.04. 10.00 Appelfeller 

11.15 Emami

06.04.
Gründon-
nerstag

18.00 Berkholz  

07.04. 15.00 Appelfeller 
Karfreitag

11.15 Berkholz 

09.04.
Osternacht

06.00 Berkholz

09.04. 10.00 Berkholz 
Ostersonn-
tag



Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

16.04. 10.00 Appelfeller

11.15 Appelfeller 

23.04. 10.00 Berkholz   

11.15 Grabowski

30.04. 10.00 Berkholz 

11.15 Berkholz

07.05. 10.00 Schneiders-Kuban

11.15 Schneiders-Kuban

13.05.
Konfirmation

10.00 Berkholz

14.05.
Konfirmation 10.00 Hensel 

10.00 Berkholz 

18.05.
Himmelfahrt

11.15 Berkholz 
Grundschule St. Peter

21.05. 10.00 Schwach

11.15 Becker 

28.05. 10.00 Berkholz  

11.15 Grabowski

Alle Gottesdienste unter Vorbehalt –
Infos den Plakaten, Schaukästen und der Website entnehmen